Ungeigenpreis. Die einfpattige Millimeterzeile ober bereit Raum 5 Apfg., Text-Anzeigen 15 Apfg bie Millimeterhöhe. Nachlaß usw. nach Breisliste. Z. St. ist Breisliste Ar. 3 gultig.

Bauptid riftleiter und verantwortlich für ben Text-

und Angerenteil: Arthur Stotloffa, Bobten. Du XII/36 83C. Drud und Berlag: Buchbruderei

Arthur Stofloffa, Bobten, Strehlener Strage 9.

Ungeigen finden bejte und weitefte Berbreitung

Die Regierung verlangt Freiheit der Enticheidung.

Ministerpräsident Blum legte Donnerstag nachmittag der frangösischen Kammer die Gesehes-

vorlage über das Freiwilligenverbot vor und be-

# Inzeiger für Zohten am Bi

und Umgegend

Beröffentlichungsblatt für die städt. Behärden, das Amtsgericht u. die örtl. Bereine.

Unzeigen werben bis ipateftens Montag, Mittwoch u. Freitag vorm. 9 Uhr erbeten, größere 1 Sag vorbei.

Im Falle von höherer Gewalt und bei Betriebs- ober Berfehrsstörungen hat ber Bezieher feinen Anfpruch auf Bieferung ber Zeitung ober auf Rudgahlung bes Bezugspreifes. — Einzelnummer 10 Apfg.

Ericeint wöchentlich dreimal: Dienstag. Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis einschl. Abtrag je Monat 1,10 Reichsmart, burch die Bojt bezogen monatlich 1,10 Reichs. mart, zuzügl Zuftellgebühr. — Bestellungen werben in ber Geschäftsstelle und bei ben Bojtanstalten jeberzeit entgegengenommen. Beid afteitelle: Streylener Strage 9.

Der Bezug gitt als ortbestehend, wenn nicht rechtzeitig berselbe gefündigt wirb.

Sonnabend, den 16. Januar 1937

Für undeutlich geschriebene ober durch Ferniprecher übermittelte Unzeigen mird eine Gemahr nicht übernommen.

53. Jahrg

# Fördert die Heimbeschaffung der HJ.

# Bas gib! es Neues?

Nr. 7

Bur Erinnerung an den deutschen Abstimmungssies im Saargebiet fand in Bölklingen eine Großtundgebung statt, auf der Bölklingen zur Stadt erhoben murde.

— Eine Erklärung des beim Rate für Bolks-kommissare bestehenden Kontrollausschusses in Moskou gibt weitgebend Ausschluß über die trostlosen Zuftände im "Sowietparadies".
— In wenigen Monaten wird in München

das Haus der deutschen Kunft eröffnet. Alle reichsbeutschen sowie Die im Ausland lebenber beutschftammigen Runftler merben aufgerufen, die

gesamte Mannschaftserfaß ber Bolizei aus den große Ungahl von Toten und viel Kriegsmaterial Reihen der GG gestellt werden wird.

Der Stellvertreter des Reichsjugenbführers Stabsführer Lauterbacher, begründete die brin-

gende Notwendigkeit eines großzügigen Neubaues von Heimen für die Einheiten der HJ.
— Im Marinearsenal in Kiel ist am Donners-tag der erste Zerftörer der Kriegsmarine "Z 1" in Dienst gestellt worden.

### Gin Aufruf des Führers.

Der Führer hat dur Heimbeschaffungsaktion der 33 folgenden Aufruf erlaffen:

Die Erziehung der Jugend ist eine der wichtig-ften Aufgaben des nationalsozialistischen Staates. Ich erwarte daher, daß alle zuständigen Stellen der Bewegung und des Staates die Hitler-Jugend

Der Tagesbefehl des Neichsjugendführers hat folgenden Wortlaut: "Die Seime der Hitler-Jugend sind Schulungsftätten wahrer Bolks-Jugend sind Smitingsnutter langend Heime in den amtlichen Kreisen uber Die Getoffentlichen gemeinschaft. Ber mithilft, unserer Jugend Heime meldung des Pariser Korrespondenten des zu bauen, erfüllt eine nationalsozialistische Kflicht der Meldung des Pariser Korrespondenten des zu bauen, erfüllt eine nationalsozialistische Kflicht der Meldung des Parise keschlan more und bient bamit bem Willen Abolf hitlers! Balbur von Schirach."

# Plegestätten der Rameradicaft.

ver Redner iprach einieitend über die Bedeuting verbände seine aber in dies Falle gegangen. Sie beimes für die weltanschauliche Erziehung verbände seien aber in diese Falle gegangen. Sie best wie hälfen im Gegenteil zugegeben, daß es völlig zusie lange wird dieser Standal noch anhalten, sie hälfen im Gegenteil zugegeben, daß es völlig zusie lange wird dieser Standal noch anhalten, fragt das französische Blatt. Duldeten während fragt das französische Blatt. schaft der Jugend. In ihnen versammeln sich Organisationen überlassen sei. Das Blatt führt daten einer triegführer unsere Jungen und Mäbel zu den Heimabenden, dann im einzelnen aus, daß die Basse nicht mehr ten spazieren gingen?

Die Zahl der augenblicklich vorhandenen Beime genüge jedoch zur Erfassung der gesamten deutschen Jugend bei weitem nicht. Die Seimbauten begeben wolle, nehme vorher der hilden Sugend wollten sich würdig in die Bauvor dieser "haupfamslichen Präsetsur" Aufentborsaben der Krissen und der Konsten der Krissen der Kris Grundsählich sollten keine Einheitsbaraden oder Typenhäuser errichtet werden, sondern jedes einzelne Holle aus der Umgebung und aus der Genosse kollen Geimsslich vor aus en twi delt werden.

Das Heim Grenzbahnhof Serdere unterschreibe der Genosse Genosse Genosse Geseichschaften, lasse Geseichschaften, lasse Geseichschaften und Freiwillige passeiche Geseichschaften und Freiwillige passeiche Genossenderte glie zurück. Der staatliche Grenzsonderkommissen nichts zu melden.

In Berthus habe türzlich die Mobile Garde einen und Mabel fein. Die Stärke des Staates und der Bartei muffe jeden Pimpfen bereits in feinem

Beim flar werden. Die Beime würden neben den eigenklichen Beimräumen Whnen- und Ehrenhallen, Bortragsund Vorführungsfäle, kleine Bibliotheken, Bade-

durchgeführt. Die Hitlerjugend gebe dann Baudie Erinnerung an tote Helden auf zuschlichen, Gemeinde- und diese Weise am besten in der jungen Generation privaten Mittel zur Errichtung eines Hauses nicht für alle Zeiten fortleben werde. Die Synthese ausreichten. Er regte insbesondere an, noch geplante Ehrenmale für die Gesallenen des Krieges eine Möglichkeit, sondern sogar eine Aufgabe.

ldes Reichsschatmeisters und der Gemeinden, und der Bewegung mit einem Hospiem du ver-Um das Freiwilligenverbot in Frankreich.

# Beginn der nationalen Offensive an der Malagastont Ginnahme der Stadt Efteponas — An den übrigen Fronten geringe Gefechtstätigkeit

Ergebnisse ihres Schaffens in der im Haus der beutschen Kunstalen. Der heutige Heersbericht teilt mit, daß die Fronten herrschte geringe Gesechtstätigkeit. Die deutschen Kunstausstellung 1937" auszustellen.

— Bei einer Besichtigung der Reichspolizeis offizierschule teilte der Chef der Ordnungspolizeis offizierschule teilte der Chef der Ordnungspolizeis die strategisch wichtige Küstenstellung in absehharer Zeit der in ihren Besessignen und Schüspengräben leisen in ihren Besessignen und Schüspengräben ist der in ihren Besessignen und Schüspengräben ist der in ihren Besessignen und Schüspengräben in der Kunstangen in der Auszuschlung der Koten bei Las Gestellung in absehharer Zeit der in ihren Besessignen und Schüspengräben ist der in ihren Besessignen und Schüspengräben in der Koten der in ihren Besessignen und Schüspengräben in der Koten der in ihren Besessignen und Schüspengräben der Koten der in ihren Besessignen und Schüspengräben in der Koten der in ihren Besessignen und Schüspengräben der in der ihren der

Un der Madrider Front ist keine Lageverändes genommen, daß als Brotmehl nur noch ein Gerung eingetreten. Bei Las Rozaa unternahmen misch von Weizen und Reis benutt werden darf.

Um Donnerstag begann an der Malagafront | die Kommunisten einen Angriff, der jedoch blutig die große Offenfive zu Waffer, Cande und in der zurudgewiefen wurde. Auch an den übrigen

> Nach Melbungen aus Barcelona hat dort die Lebensmittelknappheit bereits folche Ausmaße an-

antragte gleichzeitig das Dringlichkeitsverfahren. Mit Ausnahme der Kommunisten, die ihreschlechte Caune nicht verbergen konnten, beschloß die Kammer, bereits am Freitagnachmittag in die Beratung der Vorlage einzutreten. In der Begründung heißt es u. a., die Regierung sei der Meinung, daß das Berbot möglichst schnell in Kraft treten müßte unter der Bedingung,

daß ein entsprechendes Berbot gleichzeitig in allen in Frage kommenden Ländern durchgeführt merde. Die Regierung fordere von dem Barla-ment die Ubertragung der Befugniffe, gegebenenfalls und mahrend eines Zeitraumes von fechs Monaten, die zur Berhinderung von Freiwilligenanwerbungen und ihrer Ubreise nach Spanien notwendigen Magnahmen schnell treffen zu ton-

### Die Antwort Portugals. Brüfung in Condon.

Die Antwort ber portugiesischen Regierung auf die Rote, die Großbritannien in der Freiwilligenfrage den fünf intereffierten Mähten gefandt bat, wird 3. 3t. von den maggebenden Stellen in Condon geprüft. Sie wird in amtlichen Kreisen als "ermutigend" bezeichnet. Es handelt sich um die erste bisher eingegangene Antwort.

Die portugiesische Regierung veröffentlichte ihre Untwort auf das britische Memorandum vom 11. Sanuar über die Richteinmischung in Spanien. Sie stimmt bem britischen Vorschlag zu und erklärt sich bereit, die gleichen Magnahmen zu treffen, wie die anderen Staaten, wenn diese Magnahmen auf das strengste durchgeführt werden. Sie muffen die Refrutierung sowohl der eigenen als auch der ausländischen Staatsangehörigen verhindern.

Die portugiesische Regierung erklärt serner, daß diese Maßnahmen in Portugal infolge der Regierungssorm sosort durchsührbar seien, wenn sie unter allen beteiligten Staaten vereinbart feien. Portugal wurde auch die Durchreife durch portugiesisches Sobeitsgebiet verbieten. Grundbedingung für Borlugals Zustimmung fei jedoch, dah die beichloffenen Nichnahmen von allen Staaten, die im Nichteinnischungsausschuß verfreten find, durchgeführt

Fortugal weist dann darauf hin, daß es den anderen Fragen der Nichteinmischung dieselbe Bedeutung wie der Freiwilligenfrage beimesse. Im übrigen sei die aufsrichtige Absicht der Durchsührung der Überwachung und nicht die Wethode des Wesentlichen.

### Sie sollen sich überzeugen. Gine Einladung General Francos.

Der Rundfuntfender von Sevilla gab am Mittwochnachmittag befannt, daß General Franco Ausländer in die spanische Marottozone eingela-den und ihnen alle Erleichterungen zugesagt habe, damit fie fich von der Haltlofigteit der Gerüchte überzeugen könnten, die behaupteten, daß deutsche oder überhaupt ausländische Truppen gelandef worden feien.

Der Oberkommissar von Spanisch-Marotto, Beigbeder, hat dem Generalgouverneur der Die rechtsftehende Bochenschrift "Gringoire" freies Beleit und ber besondere Shug der spanierklärt, daß in den französischen Freimaurerlogen ichen Behörden zugesagt worden. Daraufhir. Gelder für die spanischen Bolichewisten zesammelt werde, wie in London mitgeteilt wird, der britische Berftörer "Banoc" sich noch am Mittwoch nach Melissa und später nach Ceuta begeben, um von In Perthus habe türzlich die Mobile Garde einen besteffenzösischen Aumen Zaborowski nach Spanien der Einschung Gebrauch zu machen. Bon Melisla und später nach Ceuta begeben, um von bemassineten Milizsoldaten auf französischem Gebiet an besteffenzösischen Kamen Zaborowski nach Spanien der Einsadung Gebrauch zu machen. Bon Melisla gehalten. Er sei auf das Boltzeisommissaria gesührt entsandt, der alle angeschlossenen Logen aufsuchen und Ceuta aus werden die britischen Offiziere worden. Dort aber habe man ihn auf das Einwirken und über die Berteilung der Gelber, Wassen urd voraussischlich das Land in Krastwagen durchreisen. Der englische Zerftörer ist übrigens ine zwischen in Ceuta angetommen.

# Der somjetstaat in südfrantreich

### "Action Francaife" fragt: Wer kommandiert in Perpignan?

Die Meldung des DNB über die chaotischen ! der frangosischen Bresse mit einer Ironie auf-genommen wurde, hinter der sich in Wahrheit die Beunruhigung und Berärgerung über das Aufdeden der frangösischen Madenschaften zu Gunften von Rotfpanien verbarg, findet heute eine weitere in ihrem Bestreben, unserer Jugend zwedmäßige Bestätigung durch eine Veröffentlichung der rechts-heime zu beschaffen, unterstüchen. Abolf hitler. stehenden "Action Francaise", die unter dem be-reits kennzeichnenden Titel steht "Wer kommandiert in Perpignan?".

In Perpignan, so heißt es, sei die Erregung in den amtlichen Kreisen über die Beröffentlichung Oftpprenäen dringend nach Paris befohlen morden, wo er am Mittwoch vom Innenminister emp-fangen worden sei. Bor seiner Abreise aus Per-

Weder die Handelstammer noch die Berufs-Gie find Ausbrud der neuen deutschen Gemein- trolle an der Grenze völlig den tommunistischen dur weltauschartlichen und charafterlichen Schu- durch den Präfekten ausgehändigt würden, son-lung, zu echter Fröhlichkeit und zum Spiel." dern durch den Inhaber des Cases "Continental" Die Bahl ber augenblicklich borhandenen Beime in Perpignan, einem Spanier namens Guaffavi.

der lokalen Sowjets sofort wieder freigelassen. Auch in Bourg-Hadame sei der staatliche Sonderkommissar ohnmächtig. Der lokale Sowjet bedeute alles, und die

Auf bem fleinen Grenzbahnhof Cas Illas feien Buffande in Sudfranfreich, die von einem Teil fürglich Angehörige ber Guarba Civil aus Spanien eingetroffen, die auf Berandssung des Gemeindevor-sigenden nach Berpignan weitergeleitet worden seien. Kurze Zeit darauf sei eine bewaffnete Batrouille der fatalanischen Anarchisten auf dem Grenzbalnnhof eingetroffen. Sie habe sämtliche Häuser nach den ge-slüchteten Angehörigen der Guardia Cwil durchsucht. Erst dann seien sie unter Drohungen gegen den Gemeindeworsteher auf spanisches Gebiet gurückgekehrt. über diesem Bahnhof sei auch seinerzeit die Ladung des Bulverwaggons gegangen, der in Eine ausgeladen wurde. Der Inhalt sei von 200 bis 300 Männern nach

Spanien getragen worden.
In Perpignan gingen Misszen in Uniform in den Straßen der Stadt spazieren und bestäftigten die Frauen. Ein städlisches Gebäude, nämlich das frühere Militärtrankenhaus, diene allen roten spanischen Freiwilligen als Kalerne. Sie wür-den dert offen von der Stadt verpflegt. In dem städti-schen Krankenhaus sei ein Pavillon reserviert für die ither die politische Bedeutung der Heimschaft der habe er auf der Präsektur die Abgeordnesche die politische Bedeutung der Heimschaft der Kranken, tie aus dieser Karaken, tie dernfalls wurde ein Telephonanruf aus Paris nach

fragt das französische Blatt. Duldeten während des Weltkrieges die neutralen Mächte, daß Sols daten einer kriegführenden Macht in ihren Städ=

# Die französische Dilfe.

Bolfchewisierung Spaniens von Frankreich aus.

wurden. Auch habe der französische "Große Orient" ein Mitgliet seines Ordensrates mit dem Munition Bericht erstatten foll.

# Berffärfung der Mobilgarde in Migerien.

ohnmächtig. Der lotale Sowjet bedeute alles, und die Universitäten state ohn Brauferäume enthalten. Hir die späteren Bauabschnitte seien dann Stätten für Leibes, und Frankreich kommen. Auf der neutralen Straße benutzt worden. Die Hivia sei fonten, wie es ihren geselle, nach Frankreich kommen. Auf der neutralen Straße benutzt worden. Die polnischen Gerichte greisen durch. In von Livia sei der Pyrenäenvertrag verlest worden. Die gesellen der Hispanischen Wobilgarde in Algerien beträchzlich bie schahren wurden ein jüdische Kommunisten, die schahren durch. In von Livia sei der Wissen der Hivia seiner Daladier hat einen Geselses and Frankreich kommen. Auf der neutralen Straße unterzeichnet, der die Espeliken Wobilgarde in Algerien beträchzlich unterzeichnet, der die Schahren verden, worden in Kürze gehildet werden, worden die Schahren der Partei, vor allem die Wobilgarde ihre Pssicht habe inn können.

### ver Pongeiering aus der Vo.

Die Ausbildung der Polizeioffiziere.

Der Chef der Ordnungspolizei, General Da-Ruege, besichtigte am Donnerstag die ihm unmittel. bar unterstellte ReichspolizeisOffizierschule in Ber-Kin-Röpenick. Bor etwa 200 Offiziersanwärtern Teilnehmern des fünften Lehrganges, unter denen sich als Gafte auch fechs chinesische Polizei offiziere befinden — hielt General Daluege eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Als turz nach der Berfundung der Wehrhoheit Ginheiten der Landespolizei in das heer übernommen wurden, habe sich für die Polizei die dringende Notwen bigteit ergeben, bafür zu forgen, daß die durch diese Ubernahme entstandenen Luden wieder geichloffen murden. Mus diefem Grunde feien die Behrgänge für Offiziersanwärter eingerichtet worden. Die Teilnehmer dieser Rurse bildeten Den erften Grundftod für das neue deutsche Bolizeioffizierstorps. Seute fei der Augenblid getom= men, mo der Neuaufbau der deutschen Bolizei beginne. In absehbarer Zeit werde entsprechend Dem Willen des Führers und des Chefs der deut ichen Bolizei Simmler ber gefamte Mann schaftsersatz der Polizei aus den Reihen der SS gestellt. Damit sei die Gewähr gegeben, daß in Zukunft der deutsche Polizeiwachtmeister weltanschaulich eine flare Stellung gegenüber dem Staat einnehme.

Der Nadywuchs für das Polizeioffizierkorps werde aus den SG-Führerichulen Bad Tölz und Braunschweig kommen. Die polizeiliche Ausbildung merde auf den Bolizeioffizierschulen erfol gen. Damit fei garantiert, daß die deutsche Boli-bei auf bas engste mit ber Bewegung verbunden werde. Der Leiter des Ausbildungsamtes Oberst keutnant Dr. Lossen hielt einen kurzen Vortrag über die Offiziersausbildung. Die Gesamtaus-übungsdauer jedes Lehrganges belaufe sich auf 17 Monate. Neun Monate verbringe der Unwärter auf ber Schule, in ber restlichen Zeit merbe er als Zugführer fowie im Revier- und Stragendienst ausgebildet.

Jeber Polizei Offizier Kraftfahrer! Der Che der deutschen Polizei bezeichnet es als im dienst lichen Interesse erforderlich, daß möglichst alle Offiziere der Schutpolizei und Gemeindevollzugs. polizei im Führen von Kraftfahrzeugen ausgebildet werden. Die Ausbildung foll fofort qunächst im Rahmen der vorhandenen Mittel durch meführt werden. Diese Anordnung des Chefs der deutschen Polizei erhält angesichts der von der Ordnungspolizei durchzuführenden verkehrs polizeilichen Aufgaben besondere Bedeutung.

### Der Führer beim Jubiläumstonzert des Berliner Lehrergesangvereins.

Das Jubiläumskonzert bes Berliner Lehrergesangvereins in der Philharmonie am Donners tag erhielt seine besondere Note durch die Unwesenheit des Führers, der damit den bekannten Starace, der Chef des Protokolls Graf des römischen Fascio mit brausenden Hochrusen and seit 50 Jahren bewährten Bionier deutscher Senni mit weiteren hohen Beamten des begrüßt. Boltsfangestunft gang befonders auszeichnete. Der Führer wohnte dem Konzert mit dem Borfigenden des Berlinen Lehrergefangvereins, Ret- Bon beutscher Seite maren erschienen Botichafter tor Brauner, in der Ehrenloge bei. Die Ronzert= besucher bereiteten bem Führer herzliche Ovationen. Die Mitglieder des Lehrergefangvereins erwiesen sich an diesem Ehrenabend der 50jährigen Geschichte ihres in ganz Deutschland bekannten und geschätten Chors würdig und boten unter Beitung bes Chordirettors ber Staatsoper Rarl Schmidt ein auserlesenes künstlerisches Pro-gramm, das begeifterten Beifall fand.

# Eine Austiellungshalle für alle deutsten Kunftlet.

Aufruf an alle deutschen Künstler im Reiche und im Auslande,

201s im Jahre 1931 ber Münchener Glaspalaft und mit ihm ein reicher Schatz an Gemalben beutscher Romantifer, vom Feuer zerftort, in Schutt und Afche fant, war gleichzeitig auch die damals sogenannte moderne Kunft in sich zusammengesunken, gleichsam um einer von vielen erwunschlen neuen reinen deutichen Kunft Plag zu nachen. Der Führer war es, der icon, als verfloffene Reglerungen fich über die Schaffung einer neuen Stätle der Kunst nicht einigen sonnten, den Ensichtluß gesahlt hatte, der deutschen Kunst ein neues haus zu bauen. Bei der Machtübernahme waren die Pläne, geschaffen von dem leider so früh dahingegangenen genialen Architekten des Führers, Prof. Paul Cudwig Troost, längst gereift, und so konste bald darauf, sestlich unrahmt vom "Tag der deutschen Kunst" 1933 an schönster Stätte Münchens der Grundstein jum haus der deutschen Aunft gelegt werden.

Wenige Monate nur noch, und München, die "Haupstfadt der deutschen Kunft", wird erneut zu einem Jubelseste rüsten, in dessen Mittelpunkt die feierliche Einweihung des nun erstandenen herrlichen Tempels der Kunst durch den Führer stehen wird. Dann ist auch, freudigst erwartet von vielen Tausenden von Kunstschaffenden und Kunstbestissen, der Zeitpunkt gekommen, an dem der Führer das haus seiner Bestimmung übergeben und die erste Ausstellung, die

"Große deutsche Kunftausstellung 1937 im haus der deutschen Kunft zu München",

eröffnen wird, um dem deutichen Bolle einen Querichnitt durch das gefamtdeutiche Aunft.

ich affen der Gegenwart vor Augen zu führen. Wenn in einer überwundenen Zeitepoche häufig nur ein bestimmter Kreis von Künstlern oder nur Angehörige bestimmter Künstlervereine oder Kunstrichtungen zu besonderen Ausstellungen Julasfung fanden, follen die Schaden auch dieses Systems nunmehr endgultig ausgemerzt werben, im haus der deutschen Kunft werden sie jedenfalls nie Eingang finden. Neben einem kleinen Krels von Künstlern, deren Werte gewissermaßen den Grundstein für die Ausstellung bilden, soll es allen deutschen lebenden Künstlern er-möglicht werden, die Ergebnisse ihres Kunstschaffens und Zeugnisse ihres Könnens im Hause der deutschen

Kunst zur Schau zu beingen. Ginem ausdrücklichen Wunsche des Führers zusolge soll nun neben den im Reiche anfässigen deutschen Künstlern auch allen deutsch stämmigen, im Austand leben den Künstlern die Beteiligung an der Ausstellung ermöglicht werden. Im Hindlick auf die damit verbundene erheblide Erweiterung des Teilnehmerkreljes der Ausstellung und geleitet von dem Wunsche, den in Frage kommenden Künstlern Gelegenheit zu geben, für die Ausstellung noch Neues zu schaffen, wird der Schlufzeitpunkt für die Aumeldung von Werken auf den 20. Februar 1937 verlegt. Auf die entsprechend geanderten Musftellungsbestimmungen wird ausdrudlich hingewiefen.

Möge nun jeder deutsche Künstler im Reiche und im Ausland sein Bestes geben für die "Große deutsche Kunstausstellung 1937 zu München", die dazu berusen sein wird, von der Schönheit und Größe zeitgenössischer deutscher Kunst vor aller Welt Zeugnis abzulegen. "haus der deutschen Kunft (Reuer Glaspalaft)", Unftalt des öffentlichen Rechts in München.

### Namhafte Klinftler zur Mitwirkung berufen.

Die Verwaltung des "Haufes der deutschen Kunst (Neuer Glaspalast)" verössentlicht zu dem vorstehenden Aufrus noch solgende Notiz: "Nachdem die Frage der Besethung der Reichstammer der bildenden Künste durch die Berusung des bisherigen Vizepräsidenten der Kammer, Akademieprosessor Adolf Ziegler. München, zum Präsidenten der Kammer geregelt ist, hat der Staatskommissar des "Hauses der deutschen Kunst" Gauleiter und Staatskommissar Adolf Wagner, München, auf Vorschlag des "Hauses der deutschen Kunst" Akademieprosessor Konsten, als Sachverständige an den die Erössungsverstellung im "Haus der deutschen Kunst" betweisenden kunstendischen Kunstendisc treffenden kunftfachlichen Fragen maßgebend mitzuarbeiten."

# Muffolini begrüßte Göring bei der Ankunst in Rom.

Herzlicher Empfang in der italienischen Hauptstadt — Begrüßung durch die Presse.

gierungschefs Muffolini.

Außenministeriums, außerdem der Staatssetretär des Luftfahrtministeriums Generals Balle. von Haffel mit Gemahlin und das gesamte Personal der Botschaft in Rom, ein Bertreter der deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl, der neue glieder der deutschen Rolonie sowie die deutschen in Rom einen großen mit einer Satentreusschleife Breffevertreter in Rom.

im Sonderzug in der italienischen hauptstadt ein- den Klangen der Nationalhymnen, die am Bahn- bereits in dieser Sprache Reden in heftversammgetroffen. Der Empfang in der mit den deut- hof aufgestellte Ehrentompanie der Grenadiere ab. lungen, um den roten Mob zu immer neuen Geschen und den italienischen Farben geschmücken Frau Göring wurden von Vertretern des BoM, Bahnhofshalle erhielt eine besondere Note durch der HI sowie der Ortsgruppe Rom und der deuts die unerwartete Unwesenheit des italienischen Ressichen Kolonie prachtvolle Blumensträuße übers reicht. Als Generaloberft Göring auf dem Bahn-Unwesend waren ferner Außenminifter Graf hofsvorplag ericien, wurde er von der viel-Ciano, der Sefretar der Faschistischen Partei tausendtöpfigen Menge und den Abordnungen

### Göring beim König von Italien. Kranzniederlegung am Grabe des unbefannten Soldaten.

Minifterprafident Göring leate Donnerstag wurde. Landesgruppenleiter Ettel und zahlreiche Mit- vormittag am Grabe des Unbekannten Soldaten geichmüdten Corbcerfrang nieder. Göring begab Die Begrüßung zwischen Generaloberst Bo- sich nach einer turzen Rundfahrt burch bie Straring und dem italienischen Regierungschef Musso- Ben des archeologischen Biertels in den Quirinal, lini sowie den übrigen italienischen Bersönlich- wo er, begleitet von Oberst Bodenschap, von Ro- "in ein einziges Kriegslager" verwandeln,

filg Bittor Emanuel empfangen wurde. Zur gischen Zeit traf Frau Göring mit ihrer Schwester. begleitet von Frau Attolico, der Gemahlin des italienischen Botschafters in Berlin, und von dem Ministerialdirigenten Dr. Grigbach, im Schloß zur Audienz bei ber Königin ein.

Bu Ehren von Ministerpräsident Göring und seiner Gemahlin haben Botschafter und Frau von Hassell am Donnerstag auf der deutschen Botschaft ein Frühftück gegeben.

### Die Arbeitsfront im neuen Jahr. Dr. Cen über die neue Gebietsaufteilung.

Reichsleiter Dr. Len legte am Donnerstag feinem engeren Mitarbeiterstab und sämtlichen Umtsleitern der DUF den Arbeitsplan für 1937 in großen Linien bar. Er sprach über die von ihm verfügte neue Gebietsaufteilung der DUF. Gic ift das Ergebnis einer gefunden, alle ftarren formen ablehnenden Entwicklung des gewaltigen Aufgabentreises der DAF und berücksichtigt in besonderem Maße die Notwendigkeiten des neuen Bierjahresplanes. Sie dient der Sicherung des sozialen Friedens und der Hebung des Lebensstandards. Der Schluß der Ausführungen waren Darlegungen über den ferreren Ausbau der Werkscharen, beren Bedeutung im Rahmer ber Betriebsgemeinschaft und der Behandlung wich tiger Schulungsfragen gewidmet.

### Unter sowjetrussischer Anute!

Ein englischer Bericht aus Katalonien.

Daft die mirfliden Machthaber Kataloniens Bolfchewissen-Häuptlinge find, die zu diesem 3wed aus der Sowjelunion importiert wurden, bestätigt am Donnerstag der englische "Evening Standard". Auf Grund überzeugenden Beweismaterials einer aus Barcelona nach England getommenen Perfonlichkeit stellt das englische Blatt nochmals ausbrudlich feft, daß der Bolichewistenhäuptling und Ceiter des Novemberumfturzes in Sowjetrugland Wladimir Untonow Div fe i e n f o als Generalfoniul in Barcelona die Gewalt in Katalonien völlig in händen habe. Sämtliche Verordnungen und Erlasse des katalanischen jogenannten "Parlaments", jogar die Reden der Bolichewiten, die fich "Minifter" nennen laffen, mußten dem fowjetruffifden "Generaltonful" gur Begutachtung vorgelegt werden. Much die Unführer der roten Horden nahmen häufig mit ihm Ministerpräsident Generaloberst Göring i teiten trug sehr herzlichen Charakter. Nach der Fühlung. Antonow-Owseigento spreche nicht spamit seiner Gemahlin am Mittwoch um 22.35 Uhr Borstellung schritt Göring mit Mussolini unter nisch, lerne aber zur Zeit katalanisch und halte walttaten anzufeuern.

#### Befahungen und Fahrgäffe der rofen Dampfer freigelaffen.

Die Besatzungen und Fahrgäste der vor kurzem von deutschen Szestreikrüften als Vergeltungs-maßnahme beschlagnahmten roten spanischen Dampfer "Wartha Zunonera" und "Aragon" sind freigegeben worden. Die Besatung des Dampfers "Martha" Zunguera" wurde am 11. Januar vom Areuzer "Königsberg" an der nordspanischen Mufte abgegeben, mahrend die Befatung des Danufers "Aragon" bom Ranzerschiff "Abmiral Graf Spee" am 12. Januar vor Malaga abgefest

"Ein einziges Kriegslager." Das Berner Blatt "Der Bund" veröffentlicht intereffante Darlegungen eines Sonderberichterftatters über die fowjetruffischen Kriegerüftungen, die die Sowjetunion

# Schatten über Helgegaard

Roman von Margarete v. Dergen-Fünfgelb. (Rachbruck verboten.)

Aber Magdalena wich einer Begegnung aus

und widmete fich ausschliehlich ber Bflege von erblindet; und fo nach und nach reifte ber Ent-schluß in dem Hausherrn, wieder einmal das Bett feines Lebensftromes abzugraben und gang mit dieser Gegenwart zu brechen - wie er por Jahren mit ber Bergangenheit gebrochen.

Für Jomfru Koren tam ein Altersheim in Frage. Für Ragna — bie er halb als Königsund halb als Bauerntochter erzogen — bas un-vermeibliche Pensionat. Sein Experiment war mißglückt; warum sollte er es sich verhehlen? Aus einem Sondermenschen würde sie ein gemöhnliches junges Madden werben, und bas mar gut so. .. Und Magdalena, ja, für biese wurde er einspannen laffen und sie mit außerorbentlicher Soflichteit feinem Freunde Gjör gufchiden.

ihn ruhelos durch Stuben und Bange, burch ben aufgeweichten, windgepeitschten Garten trieb . in diefer Borfrühlingsnacht voll treibender Rräfte und giehender Bolten fampfte er einen verund ziegender wolten talipste er einen berezweiselten Kampf mit seiner Selbstherrlichkeit, seinem kühlen, berechnenden Kausmannsgeist, seinem Erbe an altem, wildem Normannentrog.

Dies alles war in ihm. Und er trieb Gößenscheist damit, denn es war sein Ich, das er über alle Manisten kallte is über Act.

alle Menfchen ftellte, ja über Bott.

birgen fiber dem zusammen, der sie anbeiat

Gröndal, und ihren ichlimmften Feind erblidte er in der fremden Frau, die sein Haus mit dem Hauche ihres Beistes erfüllte, die sich auch seines Kindes bemächtigte, feines — Gewissens.

gehen zu zwingen, oder sein Kind fortzuschaffen Salbung und der Reue vor sich selber schön tat.
Um jeden Preis.

Er bereute nichts. Hatte nichts du bereuen. Und morgen wurde fein haus rein fein. Rein und leer. Der Frühlingsfturm follte durch die Stuben fegen bis unter bas Dach, ein großer

Helle Gröndal fühlte diesen Sturm ichon in allen Nerven. Die Schwäche mar übermunden, und er beschloß, ins haus zurudzufehren.

In aller Frühe murde er Ragna unter irgend einem Borwand selbst in die Stadt bringen zu Sörensens und dann mit Jomfru Koren ein vernünftiges Wort reden, und zulegt .

Arm und einsam brannte ein schwaches Licht in einem der niederen Giebelfenfter, die rund waren wie Schiffsluten.

Sonst war diese Kammer unbewohnt. Er brauchte nicht zu fragen, wer fie heute inne hatte. Ein Summen drang von dem hohen Berlies

durch die geöffnete kleine Scheibe, und es war, per Hösschieft seinem Freunde Gjör zuschien. als summe und singe das Licht. Doch dann In dieser Nacht, die ihn nicht schlafen ließ und schwollen die Töne in ergreisender Fülle zu Mesoaus, das Helle kannte:

"Der König stand hoch Im felsigen Saal, Schaut' mohl um sich in die wette -Fern unten im tiefen, Tiefen Tal

Sah er Jung-Sigur hinreiten.

. . . Sigur magt bas Leben für die Jungfrau." Ein dummer Text, unbeholfen und tindisch, Alber Gößen werden niemals Gott sein. Sie düster wie das Urland der Lolksweisen selber in kündet. Sie läckelte sonderbar und wie forschend.

Leinem Anfana im heiberer Zuwersicht endend. Da rüttelte die Empörung an ihm, wie ein aus

Um seine Gögen zu retten, tampfte helle Der König in fchweren Mollafforden angedeutet, bumpfem Geducktsein aufgereiztes boses Tier und Bung-Sigur in lichtem Dur dahinschreitend, aufgelöst zu Freude und Trost...

Mur drei Notenzeilen umfaßte das Keine Lied. Aber in Belle Gröndals Ohren dröhnte es Als dieses Wort in seinem hirn geboren wie eine Symphonie des jüngsten Gerichts.

Da beschloß ber Bater, Die Fremde zum Fort- wie eine husterische Betschwester mit Worten ber und, awei Stufen auf einmal überspringend, wie ein Schuljunge, die Treppe spinauf bis zu dem engen, finsteren Flur, in den die Türen der Giebelkanmern mündeten.

Er wußte, an welcher er anzuklopken hatte, aber er klowste nicht an. Er drückte die Klinke nieder und trat ein, und wuchs in seiner ganzen Größe vor der Frau empor wie ein Baum über einer Nachtschattenpflanze.

Magdalena erschraf weder über sein Eindrin gen, noch wunderte sie sich darüber. Sie gab kein Lebenszeichen; die weiße Binde umbillte wie immer ihr Haupt, und den Körver hatte sie vor der Kälte der Nacht mit einem weichen, dunklen itherwurf geschiikt.

In Selle Gröndal brach etwas zusammen. Wände fielen nieder — Berge stürzten ein.

"Ingre!" sprach er gang leise und streckte die Sande nach ihr aus. Gine glidende Site tropfte aus feinen Angen.

Wie geschmolzenes Metall.

Aber keine Antwort wurde ihm von ihren Lippen, und als er durch den weißen Schleier den Blid der steinernen Statue suchte, in die Magda-

lena sich verwandelt, prallte er voll Entseten durück .

Das Beib — Er stürzte auf die Knie vor ihr und fühlte, wie eine Hand sich schwer auf sein feuchtes Haar legte.

Ein stammelnder Schrei qualte sich schwer auf

seine Lippen.

"It Ihnen nicht wohl, Herr Helle Gröndal?" Der Groffierer sprang auf die Füße.

Magdalena hatte das Licht gelöscht und die fleine Hängelampe ilber dem runden Tisch angemit gornroter Stirn umflammerte er bas Band. gelenk des rätselhaften Wesens.

"Spielen Sie hier feine Komödie! Migbrauden Sie nicht die Renntnis, die Sie auf geheimnisvolle Weise von dem Unglud meines Lebens Beklommen starrte der Bater ihr nach und wurde, lachte Helle Gröndal seinen Spott und wagte nicht, weiter in sie zu dringen. Es war wie ein Widerschein über ihr von jener anderen. so weiter mit eine Besonmen, daß er Besonmen, d brauchen Gie nicht die gibnlichkeit mit einer Berfon, die lanost nefborben ift, um mich hier an ollem irre zu machen, was Bernunft und Wissenschaft lehren — eine Betrigerin sind Sie oder ein Gespenst— und da ich an solche zu glauben mich sehr

bartnädig weigere — also eine Betrügerin!" Die demiitige Haltung der Gescholtenen brachte Belle auf bis zum Rotsehen.

"Sie sind entlarpt. Und wenn Sei nicht freiwilling noch vor Tagesanbruch das Haus verlassen. fo werbe ich mir Bilfe bei der Polizei holen Mandalena hob laufchend das stille Antlik.

"Bor Tagesanbruch!" fliisterte sie. "Wie da-

Und da er von neitem fich verfärbte: "Sie fag. ten borher — eine Person, die längst gestorben ist. — Wissen Sie das so genau — Helle Grönbal?"

"Gin Menfch, ber fich einschifft und nie gurud kehrt, ist tot . . . . Ein Schiff, das in See sticht und nie einen Hofen anläuft, ist verschollen —"

"Und wiffen Sie das fo bestimmit, daß jene, die Sie meinen, sich auch wirklich eingeschifft hat?"

"So wahr es Schiffsbücher gibt."

"Sie haben also doch nachgeforscht?"

"Treiben Sie Ihren Spott mit mir?" ftieß Belle hervor. "Merfen Sie fich, ich bin einer der nüchternsten Leute, die es gibt. Sie werden mich nicht fangen. Durch ein graufam-lächerliches Spiel der Natur tragen Sie Büge, die längst zu Staub zerfallen sind. Wer welches Wunder bringt mir auch die Scele zurück? Ingre Kerstens Scele, die ich bekämpft, erniedrigt und zuleht vernichtet habe?"

"Tay", fagte Magdalena Es murde totenftill,

Gortf. folgt.)

# Indienststellung neuer deutscher 1625 Ionnen-Zerstörer.

Marinearjenal in Riel der erste Zerstörer der Kriegs-marine "I 1" in Dienst ge-stellt worden. Der Führer hat ihm den Kamen "Ceberecht Maah" verliehen in Erinnerung an den Konteradmiral Ceberecht Maaß, der am 28. August 1914 als zweiter Admiral der Auftlärungsichiffe und erster Führer der Torpedoboote im Befecht bei hel goland an Bord jeines Flagg-adiffes "S. M. S. Köln" den Heldentod fand.

Für die später zur In-dienststellung tommenden wei-teren Zerstörer hat der Fuhrer nachstehende Namen ge-nehmigt: für "Z 2" "Georg Thiele" in Erinnerung an den Korvettenkapitän Thiele, gefallen am 17. Okt. 1914 als Chef der 7. Torpedoboots-bassessielte.

Torpedobootshalbflottille; für "Z 3"

Der Zerkörer "Ceberecht Maah".

"Max Schulh" in Erinnerung an den Korbettenkapitän Schulh, gefallen am 23. Januar
1917 als Chef der 6. Lorpedobootsflottille; für
Bei gen" in Erinnerung an
ben Kapitänleutnant Beiten, gefallen am 30.

März 1918 als Chef der 14. Lorpedoboots-Halbslottille; für "Z 5" "Baul Jaccbi" in Erinner
Chef der Lorpedobootsflottille; für

Jaccbi" in Erinner

Bei gen gefallen am 30.

Bei gen gefallen am 30.

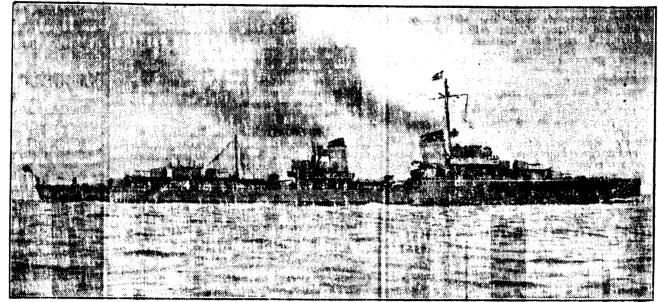
Bei gen gefallen am 30.

Schoe man n" in Erinnerung an den Kapitänleutnant Schoemann, gefallen am 1 Mai 1915 als
slottille; für "Z 5" "Baul Jaccbi" in Erinner

Chef der Lorpedobootsflottille Flandern; für "Z 8"

Lorpedoboots-Halbslottille; für "Z 5" "Baul Jaccbi" in Erinner

Lody, in London am 6. November 1914 im Dienst
für das Baterland gesallen.



## Reine Reise Schachts nach Paris.

In der ausländischen Presse ist berichtet worsten, daß Reichsbankpräsident Do. Schaht demenächst nach Paris zu reisen beabsichtige. Diese den, daß Reichsbankpräsident Da. Schatzt dem deutsche Serüchte scheinen zurückzugehen auf eine Anzregung des deutschen zurückzugehen auf eine Anzregung des deutschen Kommisser für die Weltzausstellung in Paris, daß der Reichswirtschaftszieren der britischen Luftwasse unter Führung von Offizausstellung in Paris, daß der Reichswirtschaftszieren der britischen Luftwasse unter Führung von minifter an ber feierlichen Grundsteinlegung bes Mir Bice-Marfhal C. E. Courtnen, des ftandigen deutschen Ausstellungspavillons teilnehmen möge. Bertreters des Chefs des Generalstabes der Lufts-Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat schon vor wasse, zum Besuch der deutschen Lustwasse in acht Tagen miffen laffen, daß ihm feine Dienft- Berlin eintreffen. geschäfte leiber nicht erlauben, diesem Bunsche au entsprechen. Die bevorstehenden deutsch = französischen Handelsvertrags-verhandlungen werden zunähst von den beteiligten Sachbearbeitern geführt.

### Eden liber die Entspannung.

Sinung des Unterhaufes, das am 19. Januar den. Franz Roten, der drei Monate Gefängnis seine Arbeiten wieder aufnimmt, und sodann mit ber überprüfung der außenpolitischen Lage.

Dem Bernehmen nach hat junachft ber eng-lifde Außenminifter Gben über bie außenpolitifde Lage Bericht erstattet, Die fich nach englischer An-ficht fejt ber letten Ministerbesprechung vom Connal and stark entspannt hat.

Unter den innenpolitischen Fragen, die zur Aussprache kommen, sind vor allen Dingen das Aufrüstungsprogramm, die Aufbringung der hierfür erforderlichen Roften und die Refrutierungs frage zu nennen. Weiter wird der Regierungs-plan zur körperlichen Ertsichtigung der Nation verchichiedet werden, der bereits in den nächsten Logen veröffentlicht werden soll. Sodann sieht vie Tagesordnung die Behandlung der Frage ber Elendsgebiete sowie ein Geset zur Unter-stützung der Kohlenaussuhr vor. Endlich erfordert noch die finanzielle Regelung des Thronwechsels eingehende Beratungen, da hier bekannt-

### Volnische Presseheke.

Immer neue Berleumbungen ber beutschen Bolksgruppe.

Nach dem Jahreswechsel hat die Hete der polnischen Zeitungen gegen die deutsche Bolksgruppe nicht nachgelassen, Semmer wieder tauchen Artifel. Meldungen und Berichte auf, die die Bolksgrume bedrohen, beunruhigen, verleumden oder beleidigen. So berichtet das der Regierung nahe-stehende Blatt "Dziennik Poranny" über eine vom polnischen Schiigenverband veranstaltete Bortrags. folge, wobei im Verein mit Vertretern des berüchtigten Westmarkenverbandes erneut gegen wieder in Brot gebracht habe. Der Reichskommistas Deutschlum gehetzt wurde. Dabei habe ein sar wies dann auf die große Aufbauarbeit Redner u. a. gesagt:

Die Deutschen gewinnen auf hinterliftiger (!) Beise das Bertrauen der Leichtgländigen. Gie stiert habe, und auf die vielfach einschneibenben unterstützen die Armen und Arbeitslosen, sic technischen und betriebswirtschaftlichen Neuerunspenden für den Fonds der nationalen Ber- gen in der übrigen Wirtschaft. Gauleiter Bürde! teibigung und fie beicheren fogar polnischen ging weiter auf ben Rampf gegen das Bob-Rimbern zu Beihnachten, um sich auf diese Beise bei der polnischen Bevölkerung und bei den Behörden beliebt zu machen.

Die "Deutschen Nachrichten", das Organ der Jungdeutschen Partei in Bosen, bemerken dazu: Es ware interessant zu wissen, was die polnischen Reitimgen schreiben murden, wenn es der deutschen Wolksgruppe einfiele, diese gewiß nütliche Hilfsaction nicht zu unterstüten.

# Deutsches Reich.

# Anglards-Hundigau.

Begnadigung ungarifder Deutschenführer. Reichsverweser Admiral von Horthn hat im Zuge der Weihnachts-Umneftie auf Borschlag der Regierung, den früheren Generalfefretar des Ungar-Bum ersten Male im neuen Jahre trat das ländischen Bolksbildungsvereins, Victor Fritische Kabinett am Mittwodwormittag zu einer Basch, sowie den früheren Sekretär des Vereins, Bollstung zusammen. Die Kabinettssitzung des Franz Roten, begnadigt. Victor Basch, der zu schäftigt sich in der Hauptsacke mit zwei Fragen, einer fünsmonatigen Gefüngnisstrase verurteilt einmal mit der Vorbereitung der kommenden worden war, ist sofort auf freien Fuß gesetzt worzeitung der kommenden worden war, ist sofort auf freien Fuß gesetzt worzeitung der Kommenden worden war, ist sofort auf freien Fuß gesetzt worzeitung der Kommenden worden war, ist sofort auf freien Fuß gesetzt worzeitung der Kommenden worden war, ist sofort auf freien Fuß gesetzt worzeitung der Kommenden worden war, ist sofort auf freien Fuß gesetzt worzeitung der Kommenden worden war, ist sofort der Kommende Gekängnis wegen "Schmähung der ungarischen Nation" er halten hatte, hatte seine Gefängnisstrafe noch nicht angetreten, da seine Straffache noch in letter In stanz schwebte.

> In Bolen werben die Juden unbequem. Der Haushaltsausichuf des polnischen Sein beriet den Haushalt des Aufenministeriums. Dabei wurde auch die Frage der Auswanderung und vor allem der jüdischen Auswanderung mehrfach ange- der Fachgruppe Textil= und Einzelhandel schnitten. Ausführlich ging der Bizeseim- der Birtschaftsgruppe Einzelhandel sührte am Wittmoch eine aus allen Kauen aukerordentlich

daß infolge der früheren ruffischen Gesetzebung gerade in Polen massenhaft Anden lebten. Selbst-verständlich habe Polen das Necht, planmäßig die unnormaien Erscheinungen zu regeln. Wenn Boien also nach Auswanderungsgebieten strebe, so denke es bei der Alwunderung in erster Linie an das jüdische Element, dessen übergroße Zahl in Polen schwere wirtschaftliche Komplikationen und damit politische Streitigkeiten hervorrufe. Bei Besprechung des Justizhaushalts wurde auf die Berjudung des Richter- und Anwaltstandes bin-

Zwei Hulländer in Wosknu verhaftet. Die lette große Welle von Verhaftungen, die sich insbesendere gegen Ausländer richtet, scheint inumer noch nicht zum Stillstand zu kommen. In den letzten Tagen wurden wieder zwei Ausländer verhaftet, die als Fachleute in der Sowjetunion tätig

waren. Beibe Berhaftete sind Hollander. Grundjägliche Zustimmung Portugals zur neuen englischen Note. Nach einer Reutermeldung aus Liffabon stimmt die portugiesische Regierung der britischen Note über die Entsendung von Freiwilligen nach Spanien grundfatlich gu. Die portugiesische Regierung wolle jedoch abwarten, ob

# Allerlei aus aller Welt.

Farbe gegen Farbe.

Die Parole der Frühjahrsmode.

marfchall auf diese Frage ein. Er wies darauf bin, Mittwoch eine aus allen Gauen außerordentlich

# Das saarland feierte den Jahreztag der Abstimmung Großtundge bung in Böltlingen — Bürdel über die zweijährige Aufbauarbei 5000, sterilisiert habe! Benn der Mann vielleicht

Bur Erinnerung an den übermälligenden deuts auch die Berlegung des Siges der politifchen Edens Auffassung der außenpolitischen Lage Mittwochabend in Bölklingen eine Großkundsbürften seine Aussiührungen vor der außländischen gebung statt, auf der zugleich die Industrie-Presse in London anläßlich eines Banketts wieder- gemeinde Bölklingen zur Stadt erhoben wurde. Gauleiter Bürdel gab ein eindrucksvolles Bild nationalsozialistischen Schaffens im Saarland. "Der Geist wahrer und echter Kameradschaft, wie man ihn bei der Bolksabstimmung erlebte", fo erklärte er, "hat das ganze Saarvolk erfüllt. Auf allen Lebensgebieten ift diese innerlich mahre und starke Bolksgemeinschaft verwirklicht worden." In großen Zügen legte Gauleiter Burdel die Leiftungen und Aufgaben bar, die in den zwei Jahren nach der Rückfehr zum Reich vollbracht morden seien. So sei im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ein großes Rotstandsprogramm mit einem Koftenaufwand von etwa 56 Millionen Mark eingeleitet worden, das weit über die Hälfte der arbeitslofen Bolksgenoffen in den Gruben hin, zu welchem Zwed das Reich allein mehr als 100 Millionen Mart invenungselend und auf die umfaffende Siedlungstätigfeit ein, auf die die gahlreichen Underungen zurudgingen, die im Beftande ber Gemeinden und Rreise verfügt worden seien.

> Uls neueste Magnahme auf diefem Gebiete verfündete Gauleiter Bürdel dann, daß er den Jusammenfcluft der Gemeinden des Amtes Bölflingen ju einer Stadt verfügt und

Rreisieitung Saarbrücken-Cand nach Völklingen angeordnet habe, fo daß der Kreis fortan nicht mehr Saarbruden-Cand, fondern Bölflingen beiße.

Nationalismus und Sozialismus finden ihren Ausdrud in dem einzigen Begriff: Du und ich -Ausdruck in dem einzigen Begriff: Du und ich — teunten.
wir sind nichts — Deutschland ist uns alles! Der und Isseldorf (Bayern) brachen drei Schulet vern.
Reichskommissar sprach dann den saarländischen Schlittschuhlaufen ein. Während einer der Kna-Rolksaenossen dafür seinen Dank aus, daß sie sich ben sich noch herausarbeiten konnte, fanden die vor zwei Jahren von diesem Gebot hatten leiten beiben anderen ben Tob. laffen und ging alsbann auf die jungfte deutschfeindliche hege in Frankreich ein. Er tam babei zu bem Schluß: Wir laffen uns von dem Glauben an den Frieden nicht abbringen, weil uns das französische Bolt immer noch als stärter erscheint als der Mostauer Bille, diefes Bolt und alle anderen in seinem Blutrausch ins Berderben ju fturgen. Alle Losdyarbeiten, durch die Ralte außerordentlich Saarländer! Ihr standet unserem großen Füh. erschwert, waren vergeblich. Bu retten war nichts rer mit Eurer Krast zur Seite. Ich weiß, wie mehr. Nach kaum mehr als einstilndiger Dauer er Euch bankt. Und Ihr wißt, was alles nachher war Gasthof nur nach ein brennender Triimwurde. Das Wert unseres Führers ift unser gemeinsamer Stold. Mit dem hammer, mit dem Schwert, mit Glauben im Berzen, stellen wir uns alle, Arbeiter, Bauern, Gol-baten, die Männer ber Stirn und ber Faust, um Die deutsche Mutter Erde, um die deutsche Mut-ter, geben uns die Hand zu selbstloser Treue und finden unferen ewigen Schwur: "Une geht Deutschland über alles in der Welt!"

In den Nachmittags- und Abendflunden des 13. Januar fanden im ganzen Snarland Gedent-

Berlauf genommen haben

beitsgemeinschaft deutsch-arischer Fabritanten der Betleidungsindustrie (Abefa) eine umfaffende Frühjahrs- und Sommermodenschau. Die Abefa, die Ende 1932 gegründet wurde, hat sich in den letzten Jahren mit wachsendem Ersolz bemüht, dem betont deutschen Element in der Bekleidungswirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen. Geschaffen merden folle eine Mode, die, ohne fich internationalen Strömungen zu verschließen, doch in ausgeprägtem Maße der deutschen Eigenart Rechnung trage, unter Ablehnung überspannter Modetorheiten, wie sie dem jüdischen Geist ents fprungen feien. Farbe gegen Farbe, das ist das typische Rennzeichen der Frühjahrsmode. Es ist eine Farbenfreude zu verzeichnen, wie sie seit Jahren nicht mehr beobachtet worden ist. Auch in

ftart befuchte Reichsmitgliederversammlung durch, Nach einigen fachlichen Borträgen zeigte die Ur-

# freudig ift. Falfmuinzerbande festgenommen.

der Regentleidung werden helle, freundliche Sachen bevorzugt. Ganz besonders interessant ist es, daß auch die Männerkleidung stark farben.

Der Kalichgelöstelle der staatlichen Kriminalpolizei Altona ist es nach längeren Beobachtungen gelungen, eine Kalickmunzerbande festzu= nehmen. Es handelte sich um fünf Männer und drei Frauen im Alter von 20 bis 30 Soweit bisher festgestellt werden Fohren. konnte, hat die Bande seit etwa Mitte des vorigen Hahres im Großsbadtgebiet Hamburg-Altona selbst hergestellte Kalichitücke, und zwar Ein=Reichsmarks, Awei-Reichsmarks und Künserkeichsmarks und Künserkeichsmarkstücke verb eben. Verschiedene Geswerbetreibende sind apfindlich geschädigt wors den. Bei der Festnahme und Durchsuchung find ein Vornat von Kalickstischen sowie das Serstellungs-material und Geräte beickslagnahmt worden.

### Wunderbare Rettung eines Autofahrers. Kraftwagen in eine 30 Meter tiefe Schlucht geftürzt.

An der Stelle der großen Steigung der Winkaser Straße bei Bad Neichenhall lief dem Münchener Geschäftsreisenden Muchlbauer ein Reh vor das Anto. Er bremfte so stark, daß der Wagen über die 60 Zentimeter hohe Böschungsmauer rafte und 30 Meter tief in die Waldbach-Schlucht stürzte. Trotsdem das Auto vollständig zertrümmert wurde, kom der Kahrer wunders barer Weise mit einer leichten Gehirnerschütterung davon. Er war ans dem Wagen geschleudert worden und blieb 1% Stunden bewußtlos in der Schlicht liegen. Dann arbeitete er sich die Böschung hinauf und wurde auf der Straße vor Autofahrern geborgen.

### "Sterilisierungstlinit" in Wien. Der Leiter ein Autodrofchtenlenter!

Meben ben Abteilungskliniten, wie die bes judischen Arztes Dr. Segall im Burgenlande, haben Die in dieser Note angeregten Maßnahmen von sich die österreichischen Behörden in den letzten anderen Regierungen getroffen würden. Jahren immer wieder mit gewissen Sterilisie-Jahren immer wieder mit gemiffen Sterilifie-rungsanstalten zu beschäftigen gehabt. Aufsehenerregend wirften in diefem Zusammenhang feis nerzeit die Enthüllungen über das Treiben des Brofessors Schmerz in Graz. Nun ist es der Wie-ner Bolizei gelungen, wiederum eine solche "Kli-nik", in der sich Männer zur Herbeiführung der Beugungsunfähigkeit einer Operation unterzogen, aufzudeden. Der Leiter und "Operatuer" diefer Klinit mar ein Autodroschkenlenter, der gegen ein Honorar von 25 Schilling hauptsächlich im Kreise einer Berufsgenoffen die Manipulation burchführte; es wurden ihm bereits zahlreiche Fälle na hgewiesen.

Der Autobroschkenlenter ertlärte bei feinem ersten Berhör, daß er weit mehr als die Hälfte aller Wiener Autodroschstenlenker, es gibt etwa auch feine Tätigkeit annisch übertrieb, fo hat die Polizei doch bisher über hundert Fälle einwandsfrei nachweisen können. Fest steht bereits, daß zahlreiche Agenten für die Zutreibung von Kunden forgten.

Zwei Schüler beim Schlitschuhlaufen er-

— Der "Ihlingshof" im Allgan eingeafchert. Die im ganzen Allgan weithin bekannte Gaftstätte "Thlingshof", wischen Oberreute und Simmer-berg gelegen, ist in den späten Abendstunden des Sonntag bis auf die Grundmauern nieder-gebraunt. Drei im Haus wohnende Pensionsgäste fonnten nur notdürftig bekleidet ihr Leben retten. merhaufen. Ein Fenerwehrmann erlitt durch Bregelsteine eines einstürzenden Komins Ber-

legungen. — Liebestragödie unter Taubstummen. In die Wohnung der taubstummen Witwe Maria Kaspar in einer Notkolonie Brags kan ihr ehemaliger Geliebter B. Kozak, ein taubstummer Haufierer. Im Borzimmer überfiel er den eben-falls taubstummen Tischler Laschtumka, der bei der Kaspar wohnte. Er schlug mit einem Hammer mehrere Male auf den Kopf und fügte ihm so schwere Wunden bei, daß er seinen Berletungen mariche, politische Lundgebungen und Erinne | criag. Pozat, ber gestand, die Tat aus Gifersucht rungsfelern ftatt, die überall einen erhebenden Legangen zu haben, wurde bei der Priigelei leicht

# Was bringt der Rundfunk in den nächsten Tagen?

# Reichssender Breglau

315.8. Bwifdenfenber: Gleiwis 243.7

Cleichbleibende Werttags-Sendungen: 5.00: Steichbleibende Werttags-Sendungen: 5.00: Frühmusit; dazw.: 5.30: Wetter. • 6.00: Morgensted, Morgenspruch; anschl.: Gymnastik. • 6.30: Worgensonzert; dazw. 7.00: Nachr. • 8.00 (außer Do. u. So.): Frauengymnastik. • 8.30: Konzert. • 9.30: Wetter. • 9.35: Sendebause. • 10.30 (So. 11.00): Sendebause. • 11.30: Beit, Wetter, Wassersand. • 13.00: Nachr. • 14.00: Beiriche, Vörse, Clickwünsche; anschl.: Allerslei von zwei die drei. • 15.00 (außer So.): Sendebause. • 18.50 (außer Di., So. 18.55): Brogramm des nächsten Tages; anschl.: Beiter. • 20.00: Kurzbericht vom Tage. • 122.00: Nachrichten.

Breslau: Conntag, 17. Januar

Breslau: Conntag, 17. Januar

5.00: Gleiwig: Bolfsmufit. — In einer Kaufe gegen 5.30: Wetter. — 6.00: Aus Hamburg: Hafendigert. — 8.00: Morgenspruch. — 8.10: Gleiwig: Fortseung der Bolfsmufit. 8.40: Seiwig: Fortseung der Bolfsmufit. 8.40: Seiwig: Fortseung der Bolfsmufit. 8.40: Seiwig: Oberschleisische Moracksechronit. 9.15: Frode Klänge am Sonntagvormittag. (Schallplatten). 10.00: Beidzig: Morgenfeier der H. 10.30: Der Weg des großen Sohnes. Erzählung von Rud. Habeitn. 10.55: Kleines Konzert. 11.45: Schlesien und die ostdeutsche Kolonisation. 2. Bortrag: Die Besiedlung Schlesiens im Mittelalter.

p. 200: Berlin: Mufit am Mittag. — 14.00: Mittagsberichte. 14.10: Schwester und Restraute eines großen Einsamen. Dem Gedenten Elisabeth Koerster-Mießsches. 14.30: Muf der Jugend. — 14.45: Glüdwünsche. 14.50: Die bunte Sonntagskunde. 15.30: Kinderfunt: Der Keine Modr und die Goldprinzessin. Märchentviel mit Musif.

16.00: Saarbriden: Musif zur Unterhaltung. 18.00: Bom Werden vertseter Kolfscheit.

16.00: Saarbriiden: Musit zur Unterkaltung. 18.00: Bom Werben beutscher Boltbeit. 18.00: Bom Werben gen Osten. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19.00: Unsagen Walt. befannte Lieber von Sugo Wolf.

20.00: Stuttgart: Wie es Euch gefällt. Das tonende Stizzenbuch. 22.00: Nachr. 22.20: famburg: Runbfunkbericht von den Deutschen Eiskunklaufmeisterschaften in Samburg. 22.45: Tag der Bolizei. 22.55: Bom Deutschlandsender: Wir bitten zum Tanz. 24.00: Schluß der Sendefolge.

### Breslau: Montag, 18. Januar

8.15: Für die Frau: Lag Dir auch mal eine Biertektunde Beit. 10.00: Schneeweißchen und Rosenrot. Märchenspiel nach Grimm.

und Mosenrot. Märchenspiel nach Grimm. 11.45: Sendepause.
12.00: Mittagskonzert. — 15.50: Schlesische Kusturgeschicke. Buchbesprechung.
16.00: Das Bild der Erde. Der Große Bolksatsas, berausgegeben von Dr. Konrod Frenzel. 16.10: Gleiwig: Kammermusik. Zum Gebenken Richard West. 16.40: Bom Kiensvan zur Bogenlambe. Zwiegespräch. 17.00: Sie spenden — wir senden. Großes Wunschonzert zu Gunsten des Wh.
19.00: Sieswitz Der männermordende Stat. Hörsbiel von Erwin Albrecht. 19.45: Der oberschleissche Leitsurgende Spenden! Großes

blaue Montag. Klingende Spenben! Großes Bunfckonzert gu Gunften bes BBB. -Dagm : Königsberg: 22.15: Kurzbericht bom Bor-Städtetampf Danzig-Breslau. 24.00: Solug ber Cenbefolge.

Breslau: Dienstag, 19. Januar 8.20: Senbepaufe. 10.00: Bom Deutschland-fender: Deutsche Bollslieder aus Lothrine

gen. 11.45: Für ben Bauern. Schiffolben tonnen wieber gesammelt werben. 12.00: Münden: Mittagetongert.

12.00: Münden: Mittagstonzert.
16.00: Kindersunt: Singt alle mit! 16.30: Kür die Mutter: Ectern belsen bei den Schularbeiten. 16.50: Wir tanzen mit Baul Linde. (Schallvlattenkonzert). 17.10: Bom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. 17.50: Winterhilfswert 1936—37. 18.00: Königsberg: Konzert. Ltg.: Wolfgang Bridston. ner. 18.50: Bur Erzeugungsichlacht Leisftungssteigerung auch im Bauernwald. — 19.00: Deutsche im Auskand, hört zu! Deutsche Dome und ihre Gloden. 19.45: Beitsteit

20.15: Bom Deutschlandsender: Reichsfendung: Querschnitt burch ben Reichsvarteitag ber Ehre 1936. Erster Teil. — 22.30: Tangmusik. 24.00: Schluß ber Sendefolge.

Breslan: Mittwoch, 20. Januar 8.20: Sendepaufe. 10.00: Konigsberg: Gine Abendmufit am Soje Friedrichs bes Gro-gen. Sorbild. 11.45: Für ben Bauern: Friedrich ber Große und feine neue Provins

Go.eiten.
12.00: Mittagstonzert.
16.00: Kinderfunt: Baftelftunde: Alle Hütchen fliegen. 16.30: Gleiwig: Wir marschieren mit fliegenden Fahnen. Lieder der Hiter-Augend. 17.00: Kompositionsstunde Egon Kornauth. (Aufnahmen). 18.00: Aus Frankfurt!
19.00: Musikalistes Calsidaffen Skally.

19.00: Musikalisches Kaleidostop. Schallpl. 19.00: Musikalisches Kaleidostov. Schalipi. und Aufnahmen. 19.45: Tonbericht vom Tage. 20.10: Ein bischen Stimmung! Ein bischen Musik! Für eine Stunde ein bischen Glüd! 21.30: Mus der Erde. Hörspiel von K. Habe. Musik! H. W. Stern. 22.30: Berlin: Unterhaltungs und Tanzmusik. — 24.00: Schluß der Sendesolge.

# Deutschlandsender

Sleichbleibende Werftags-Sendungen: .00: Clodenspiel, Morgenruf, Wetter: anschl.: Schallplatten. • 6.30: Frühlonzert; dazw.: 7.00: Nachr. • 8.00: Sendehause. • 9.00: Serrezeit. • 11.15: Secwetterbericht. • 11.30 (Fr. u. So. 11.40): Der Bauer sprickt, der Bauer bört: anschl.: Wetter. • 12.55: Zeitzeichen. • 13.00: Clidwünsche. • 13.45: Rachr. • 14.00: Alfersei von zwei dis drei. 15.00: Wetter, Börse, Programmbinweise. • 19.45: Deutschlandecho. • 20.00: Kernspruch: anschl.: Wetter, Kurznachr. • 22.00: Wetter, Tages und Sportnachrichten; anschl.: Deutschlandecho. • 22.45: Seewetterbericht. Gleichbleibende Berftags: Sendungen:

Deutschlandfender: Sountag, 17. Januar Deutschlandsender: Sountag, 17. Fanuar
6.00: Hamburg: Hafensonzert. 8.00: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00: Die Treue gibt dem Kampf die Krast! Morgenseier des Reichsarbeitsdienstes. 10.45: Fantasien a. d. Welte-Kino-Orgel. 11.00: Being Hartmann spricht eigene Gedicke. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Klavierwerfe von Franz Schubert.
12.00: Minchen: Blasmusis. 12.55: Beitzeichen. 13.00: Clüdwünsche. 13.10: Ausgehöhren. Musist zum Mittag. 14.00: Kindersunsspiel: Der Geist im Glas. Ein Märsel.

berfunfspiel: Der Geist im Glas. Ein Mar-denspiel. (Aufnahme). 14.30: Reue Tan-me. obien. (Schallplatten). 15.00: Ratichlage aur Sippenforfdung. 15.15: Da lachen ic

Die Bubner! Luftige Gefdicte um Liere und Dierguchter.

16.00: Schallplatten. 17.30: Grus bid Gott,

16.00: Schalblatten. 17.30: Grüß dich Gott, mein Erzgebirg'. Hrfolge. 18.00: Schöne Me'odien. 19.40: Deutschland-Sportecho.
20.00: Derfkinger. Singspiel von Carl Bretschneiber und Hermann Fred. Musik von Waster Kollo. 22.00: Wetters, Tages u. Sportnachrichten. 22.20: Deutschlandecho. Tag der beutschen Bolisei. 22.30: Wir bitten zum Tanz! Es spielt die Kabelle Willi Glabe. — Dazw.: 22.45: Seewetterbericht. bericht.

Deutschlandsender: Montag, 18. Januar

Deutschlandsender: Montag, 18. Januar

9.40: Sendebause. 10.00: Grundschuffunk:
Das blaue Licht. Frei nach Erimm. (Aufnahme). 10.30: Sendebause.

12.00: Leipzig: Musik zum Mittag. 15.15: Schallblatten. 15.40: Käte Riegel singt.

16.00: Musik am Nachmittag. — In ber Bause 17.00: Der Landler. Eine Tiergeschichte von Rub. S. Bartsch. 18.00: Junge Dichtung. Wolfram Brodmeier ließ.

18.20: Friedrich Smetana. (Schallblatten).

18.40: Zeitsunk. 19.00: Eine Nacht in Benedia. Feierabend im Theater des Bolles.
(Aufnahme). (Aufnahme).

20.10: Reue beutiche Blasmufit. Musik am preußischen Hofe. 22.30: Jof. Baas: Deutsche Reigen und Romanien. 23.00: Bom Ultrakurzwellensender Wisleben: Tangmufit als Freudefrenber bom fleinen über ben großen Genber.

### Dentschlandsenber: Dienstag, 19. Januar

10.00: Deutsche Bollslieder aus Lothringen. 10.30: Frühlicher Rindergarten. 11.00: Senbebaufe.

12.00: Stuttgart: Mufit jum Mittag. 15.15: Frauen pflegen bie beutiche Bolletunft. Germanische Sandweberei. - 15.45: Au-

Germanische Handweberei. — 15.45: Aureliano Pertile singt. (Schallplatten).
16.00: Musik am Nachmittag. — In der Bause 17.00: Josef Reiter, der Mann und das Werk. Aum 75. Geburtstag des Komponisten. 17.50: Das deutsche Lied. Jos. Reiter anläßlich seines 75. Gedurtstages. 18.20: Politische Leitungsschau. — 18.40: Zwischenprogramm. 19.00: Oskar Inges sieh.

18.40: Boliwenprogramm. 19.00: Ostar Rooft spielt.
19.55: Die Ahnentasel. Wir forschen nach Sippen und Geschiechten. 20.15: Duerschnitt durch den Reichsparteitag der Ehre 1936. Erster Teil. 22.30: Eine Neine Rachtmusit. 23.00: Zum Tanze erklingen die Geigen. (Schallplatten).

#### Dentidlandfender: Mittwoch, 20. Januar

9.40: Rleine Turnftunde für Die Sausfrau. 10.00: Roin: Rein Blag in Breugen! Dramatifche Stene um Beinrich bon Kleift. 10.30: Froblicher Kinbergarten. 11.00:

Sendehause.

12.00: Breslau: Musit zum Mittag. 15.15: Künstler ber Mailander Scala. (Schallpl.).

16.00: Musit am Nachmittag. — In der Bause 17.00: Die Streichholzbrüde. Eine Beiratsgeschickte von F. Schnad. — 17.50: Musscrift: Bilber einer Ausstellung. — 18.20: Dissibitn. Iof. Buchborn liest eine Novelle um den großen König. 18.40: Svortsunk. — 19.00: Franksurt: Albert Lorging. Cestorben am 21. Januar 1851.

Ronzert. 20.10: Sitlerjugend mufiziert. 21.00: Die großen deutschen Sinfoniker: Wozart.
22.30: S. W. Miller: Sonate für Obve
und Mavier. 23.00: Oskar Jooft spielt
zum Tanz.

dem Lokaltermin wurde im **Stimpst**ofal die Berhand lung fortgeseht. Die Vernehmung der Zeugen bedte sich im wesentlichen mit den Angaden, die während des Ortsbesichtigung gemacht worden waren. Der Kreisigermeister bekundete als Sachverständiger, daß sich der Angeklagte seit mehr als 30 Jahren weidntannisch betätige und daß er als ein erfahrener und überlate betätige und daß er als ein erfahrener und überlegter Jäger gelte. Der Staatsanwalt beantragte gegen ben Ungetlagten eine Gelbftrafe von 300 RM, auf Die bas Bericht auch ertannte.

# Schweidniger Amtsgericht (Singefrichter)

Karloffeln geftohlen.

Der schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft Angeklagte P. aus Centmannsdorf hatte einen Strafbe-fehl über 6 RM wegen Kartoficldiebstahls erhalten. Unter Zurückweisung der Beschuldigung erhob P. gegen den Strafbefehl Einspruch und leugnete auch in der Berhandlung den ihm zur Last gelegten Kartoffeldiebstahl. Die bei ihm beschlagnahmen Kartoffeln sind nach seiner Dar-stellung Stoppelkartoffeln gewosen. Rach dem Gutachten des Sachverständigen sind die bei dem Angeklagten beschlagnahmten Kartoffeln aber die gleichen, wie sie in größeren Mengen von dem Felde des Bauern Berger entwendet worden maren. Much ber Beftohlene ertannte die Kartoffeln als die von ihm angebaute Sorte. Der Antlagevertreter hielt B. der Tat für überführt und be-antragte gegen ihn eine Geldstrase von zehn Reichsmart, ersahweise fünf Tage Haft, auf die auch das Gericht er-

#### Cadendiebin vor Gericht.

Die Angeflagte Chefrau R. aus Wiltau mar geftanbig am 14. Dezember v. 35. in einem Kaufhaus in Schweid-nig eine Tasse, eine Buppe, Zwirn, ein Baar Strümpse, Handschuhe u. a. entwendet zu haben. Sie hat, wie sie angab, aus Leichtsinn nach dem Genuß von Alkohol gehandelt. Das Gericht erkannte bem Antrage ber Staats-anwaltschaft entsprechend auf 10 RM. Gelbstrafe an Stelle von fünf Tagen Gefängnis.

### Ein Bertehrsunfall.

Der Angeklagte Heinrich 2B. aus Strehlen fuhr am 2. Juli v. Is. mit seinem Kraftwagen von Schweidnig nach Schönbrunn. Auf der Dorfftraße in Schönbrunn ftieß 2B. mit einem ihm entgegenkommenden Laftzuge zusammen. Er fuhr mit seinem Bagen in den Anfanger des Lastzuges hinein. Diesen Zusammenstoß follte B. daburch verschulbet haben, daß er die rechte Straßenseite nicht innegehalten hat. Gegen den über 150 RM. lautenden Strafbefehl, den er erhielt, erhob 2B. Ginspruch. Er stellte in der Verhandlung jede Schuld an dem Unfall in Abrede. Der Vertreter der Anklage hielt nach dem sehr umsangreichen Ergebnis der Beweisaufnahme den Angeflagten nicht nur der Schuld an bem Unfall für überführt, sondern darüber hinaus für festgestellt, daß W. unter dem Einfluß starken Alkoholgenusses den Unfall verschrikdet hat. Er beantragte gegen W. die schon im Strafbesehl gegen W. festgesehte Höchtitrase von 150 RM., weil ber "befrunkene Kraftsahrer" eine große Gefahr für den öffentlichen Berkehr bedeutet und daher von der Straße verschwinden muß Das Gericht war in voller Abereinstimmung mit dem Vertreter der Anflage von der Schuld
bes Angeklagten überzeugt und verurteilte W zu der beantragten Geldstrase von 150 RM., ersatweise 30 Tage

### Freigeiprochen.

Der Angeflagte Otto St. aus Schmeibnit hatte einen Der Angeklagte Otto St. aus Schweidnit hatte einen Strasbeschl erhalten, weil er Runskipeiseis unter der irreführenden Bezeichnung "Speiseis" in den Berkehr gebracht haben sollte. St. erhob gegen den Strasbeschl. Eimfpruch mit der Behauptung, daß in seinem Geschängt ein Schild mit der Ausschlichtift "Aunstspeiseis" ausgehängt gewesen sei, so daß eine Irreführung der Käuser nicht in Frage kommen könne. Da diese Behauptung nicht widers legt werden komme, mußte seine Freisprechung erfolgen.

# 35 Zentner Kümmel geschmuggelt.

In der Nacht zum 18. Juni 1936 überraschten beutsche Grenzbeamte an der deutsch-ischechischen Grenze bei Schurgersdorf mehrere Personen in dem Augenststat, da sie mit Säden bepadt deutschen Boden bestraten. Der Aufscherung, stehen zu bleiben, seisteten die Schmugger keine Kalas is das die Recontent nach iraten. Der Aufforderung, stehen zu bleiben, seisteten die Schmuggler keine Folge, so das die Beamten nach ihnen schoffen. Einer der Fluchtenden erhielt einen Steckschuß im Rücken und blieb liegen. Es handelte sich um den 18 Jahre alten Heinrich Lassat aus Schurgersdorf. Wie die Ermittlungen ergaben, hatten Heinrich Lassat und seine Brüder Allois und Valentin (leße Laren ist Klicht) komie Kann Kalentin (leße

Das Gericht verurteilte wegen Zoll- und Umfatsausgleichssteuerhinterziehung Alois Lassa und Stofch zu je 1470 A.K Geldstrase und je einen Monat Gefäng-nis, Heinrich Lassatz zu 510 A.K Geldstrase und 1 Monat Gefängnis. Wegen Beihilfe wurden verurteilt Jof. Kroter fen. zu 966 AM Gelbstrafe und bessen Sohn zu 300 AM Gelbstrafe. Die Angeklagten haben außerdem einen Wertersatz von 2000 A.M. für die Anfang Juni gesschwuggelten 23 Zentner Kümmel zu leisten.

# Sittlichkeitsverbrecher abgeurteilt.

Die Breslauer Große Straffammer verurteilte ten 47 Jahre alten Angeklagten Otto Schirmer aus Breslau wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte hatte zwei sieben- und achtsährige Mädchen auf der Straße an sich gelockt und ihnen Geld versprochen. Sie waren mit ihm auch in die Wohnung gegangen, doch war es zu den Verbrechen nicht gekommen, da die Kinder rechtzeitig wegliefen.

Der Ungeflagte Eugen Otto fowie ber Ungeflagte Theodor Schneiber erhielten wegen wibernatürlicher Unzucht zwei Jahre bezw. ein Jahr Gefängnis. Beibe Ungeflagte maren bereits einschlägig porbestraft. Die Täter hatten unter anderm auch einen Minderjährigen verführt.

Ferner wurde von der Großen Straftammer der Lingeflagte Erwin Tiehe, der sich fortgeseht wider-natürlich vergangen hatte, zu einem Jahr Gesangnis verurteilt.

§ Bergehen gegen die Nürnberger Gefehgebung. Das Breslauer Schöffengericht verurteilte das judische

# Einbrecher und Sehler ins Gefängnis und Zuchthaus

Schöffengericht Schweidniß. — Sitzung vom 14. Januar 1937.

Auf der Antlagebant des Schöffengerichts erschies Breslau wegen Bergebens gegen die Reichsstraßenver-Auf der Anklagebank des Schöffengerichts erschieaen sech Angeklagte, denen Einbruchsdiebstahl bezw.

keisenden und der Echsens gegen die Reichsstraßenvers
aen sech Angeklagte, denen Einbruchsdiebstahl bezw.

keisenden und wegen Bergchens gegen die Reichsstraßenvers
aen sech Angeklagte, denen Einbruchsdiebstahl bezw.

keisenden wegen Bergchens gegen die Reichsstraßenvers
aen sech Angeklagten wurde. Es handelt sich um
bei schon vorbestrasten Angeklagten Fris Handelt ich beiere und deren Bergchens gegen die Keipsordnung und wegen Bergchens gegen die Reichsstraßenvers
heter Veledigungen.

Schort Lichard Erwischen Krüg aus Schorten Bauern Kau in
geständig, im Herbst 1935 bei dem Bauern Rau in
geständig, im Herbst 1935 bei dem Bauern Rau in
geständig, im Herbst 1935 bei dem Bauern Rau in
bei hem im gleichen Ort wohnenden Bauern Reiprich
bei dem im gleichen Ort wohnenden Bauern Reiprich
bei dem im gleichen Ort wohnenden Bauern Reiprich
bei dem im gleichen Westen Indian Gester Baus Schorten Bauern Konntrischen Gesterbau.

Bressau wegen Bergchens gegen die Reichsstraßen Körperversezungs
schort und Waschten Heinen
Dem Besteldigungen.

Den 18 Jahre alten Negelagten Franz Th.

aus Gesterbau Franz Th.

aus dereicht Schweiden Franz Th.

aus geschort, Lungsstagten Franz Th.

aus dereicht Schweiden Franz Th.

aus dereicht Schweiden Franz Th.

aus geschort, Lungsstagten Franz Th.

aus dereicht Schweiden Franz Th.

aus dereicht Schweiden Franz Th.

aus geschort schweigen Franz Th.

aus dereicht Schweiden Franz Th.

aus geschort, Lungsstagten Franz Th.

aus dereicht Schweiden Franz Th.

aus geschort, Lungsstagten Franz Th.

aus geschort, Lungsstagten Franz Th.

aus geschort schweiden Franz Th. teilt. Das Gericht hielt die Angeklagten im Sinne der Anklage für schuldig und verurteilte H. wegen Einbruchsbiebftahls in zwei Fällen und fortgefegten einfachen Diebstahls zu neum Monaten. August E. wegen eines Einbruchsdiebstahls zu drei Monaten, Robert E. und Baul R. wegen zwei Einbruchsdiebstählen zu se fünf Monaten Gefängnis und die Gebrüder Seidel wegen gewerbsmäßiger Sehleret zu je einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte die gleiche Strafe beantragt. Die Angeklagten Seidel wurden megen Fluchtverdachts in Saft genommen.

### Den Arbeitskamerad bestohlen.

Der Angeklagte Werner K. aus Bögenborf, Kreis Schweibnitz, war geständig, im September v. 3. einem Arbeitskameraben in Spandau aus einem verschlossenen Roffer 270 RM entwendet zu haben. Er öffnete, nach bem er in bas Bimmer feines Arbeitstameraben ge waltsam eingebrungen war, den Roffer mittels Nach-schluffels und entwendete daraus den Betrag. Er suhr bann in feine Heimat Bogenborf und verbrachte bas geftohlene Gelb in leichifinniger Beise mit einer "Freundin". Obwohl R. noch jung und unbestraft ift perurteilte ihn bas Bericht megen ichmeren Diebftahls

bei dem im gleichen Ort wohnenden Bauern Reiprich zuch fall. Im gleichen Augenblick näherte sich angebracht. Im Berlaufe der Ermutungen ram Fällen handelt es sich um Einbruchsdiehstahl. H. gibt gegengesehter Richtung. Obwohl G. auf dem ersten weiter zu, aus einem unverschlossenen Schuppen in Seiferdau etwa 10 bis 20 Jentner Kunstdinger gestohlen zu haben. Das Diebesgut verkauften die Angeklagten an die Mitangeklagten Gebrüber Seibel, mit denen sie klonelnen sied kannen sied sied klonelnen. Die Nageklagten über die Albendine seinen Wagen nicht wehr rechtzeitig zum Stehen driegen der Augenblick nährer ber Angeklagte in den Berdacht, der Schreiber zu seine Angeklagte in den Berdacht, der Angeklagte in der Angeklag geeinigt hatten. Die Angeklagten Seibel zahlten nie- konnta. Der Überfahrene wurde so schwer verletzt, daß der Preifer der Bern bestant die wußten, daß es sich um Diebesgut ihm das rechte Bein die zum Knie abgenommen werdrige Preise, da sie wußten, daß es sich um Diebesgut ihm das rechte Bein bis zum Knie abgenominen wer-handelt. Der Erlös wurde unter den Einbrechern ge-teut. Das Gericht hielt die Angeklagten im Sinne der brochen wurde und jetzt vollkommen verkrüppelt ist. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hat A. den Unfall verschulbet. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Das Gericht hielt eine Geloftrafe von 200 RM für eine ausreichende Guhne.

# Provision erschwindelt.

Begen schwerer Urkundenfällchung in Tateinheit mit Betrug wurde ber 23 Jahre alte Angeklagte Paul St. aus Peterswaldau vom Schöffengericht in Schweid nig au awei Bochen Gefängnis verurteilt. Der Angellagte war geständig, als Bertreter eines Breslauer Zeitschriften-Bertriebes Bestellscheine ausgefüllt und die Unterschrift gefälscht zu haben, um in den Besitz von Provision zu kommen. U. a. schrieb er auch Namen unter die Bestellicheine, die nicht existierten. Die Bres-lauer Firma wurde von St. um etwa 22 .A.M. ge-Mit Rücksicht auf das Geständnis billigte das Gericht dem Angetlagten milbernde Umftande gu.

ihrer Schwester, mit der sie in gespanntem Berhältnis lebt. Obwohl die Angeklagte bestritt, hielt das Schöffengericht durch bas Butachten einer Sachverftandigen Die Angetlagte für die Schreiberin und verurteilte fie ju brei Wochen Gefängnis. Die Sch. hat aus Rache gehandelt.

antragt.

### Die Jagdunfälle in Würben. Um Montag trat das Schöffengericht Schweibnig in

Würben zu einer Sigung zusammen. Bur Berhand-lung standen die Borfälle, die sich bei der Treibjagd am 3. November 1936 ereigneten. bekanntlich vier Treiber durch Schrotschuffe teilweise recht erheblich verlett. Unter der Antlage, durch Fahr-läffigteit die Berletjungen der vier Treiber verursacht au haben, stand von 3., Rothtirschoorf. Un Ort und Stelle wurden die Vorgänge bei der Treibjagd noch einmal eingehend erörtert. Nach den Aussagen ber Zeugen soll turz vor dem Ende der Treibjagd von 3. einen Fafan geschoffen haben und bann fein Doppelgemehr bem ihm begleitenben Buchfenfpanner Gerhard Benfer zum Umtausch gegen ein neu gesadenes Gewehr gegeben haben. Aus der Treiberkette wurde in die sem Augenblick gerufen: "Ein Kaninchen!". Der Zeuge Köhler bekundete nun, daß daraushin ein Schuß von dem Standpunkt des von 3. fiel. Das Kantnchen über-schlug sich, im gleichen Augenblick wurden aber auch Die Treiber von ben Schrotfugeln getroffen. Die beiden am schwerften verlesten Treiber waren ber Kriegsbeschäftige Schwester.
Unter ber Antlage der Urkundenfällschung stand die von 17 Schrotkugeln am rechten Auge, am linken Oberschwerften ber Antlage der Urkundenfällschung fiand die Unter der Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend unter gubiligung milbernder Umstände zu einer Gefängnissstrafe von acht Monaten.

Schwerer Verlehrsunfall vor Gericht.

To der Antrag der Urtundensalgdung stand die Jobten. Der Antrag der Herundensalgdung stand die Jobten. Der Antrag der Herundensalgdung stand die Jobten. Der Antrag der Fand und am Körper verletzt. Ich Befangersagt der Schliche Gefängnissstrafe von acht Monaten.

Schwerer Verlehrsunfall vor Gericht.

To befangersagt der Urtundensalgdung stand die Jobten. Der Johten und unter an Körper verletzt. Ich Befangersagt der Schliche Gefängniss. Gertrud Noher wegen Beihilfe zu zehn Tagen Gefängnis. Gertrud verletzt wurde. Jagdausseher Kossak der wirde der Schliche Bendenserschaft und das ihr zustehende Kranfengeld verschaft.

To befangersagt der Ghösfengericht verurteilte das jüdische Wegen Unterschape dund und am Körper verletzt. Ich Befangersagt der Ghösfengericht verletzt der Verlegt wurde und Unterarm, an der Handelsagt und Underschape Schliche Bereslaufe und Underschape Schliche Bereslaufe verletzt. Die hateschape der Und Unterarm, an der Handelsagt und Underschape Schliche Bereslaufe und Underschape der Underschape Schliche Bereslaufe und Underschape der Underschape der Underschape Schliche Bereslaufe und Underschape der Underschape Schliche Bereslaufe und Unterarm, an der Handelsagt und Underschape Schliche Bereslaufe und Unterarm, an der Handelsagt und Underschape Schliche Bereslaufe und Unterarm, an der Handelsagt und Underschape Schliche Bereslaufe und Unterarm, an der Handelsagt und Unterarm, an der Handelsagt und Unterarm und Unterarm, an der Handelsagt und Unterarm und Unterarm, an der

### Jum Cag der Deutschen Polizei. Fußgänger find auch "Berkehrsteilnehmer!" Bont Landgerichtsrat Dr. von Tres dow, Breslau.

Unsere Polizeibeamten können sich sicher angenehmeren Dienst benten, als bei Ralte und hige, Regen und Sonnenschein stunden= lang an den Berkehrsbrennpunkten der großen, aber auch der mittleren und fleineren Städte die rot-grun aufleuchtende Verkehrslampe zu bedienen oder in Ermangelung einer folchen burch "Freiubungen" den Stragenverkehr in die richtigen Bahnen zu lenken und ihn auch sonst zu überwachen. Ihre Tätigkeit ist aber unbedingt notwendig, so lange es Bolks=genossen gibt, die nicht einsehen wollen, daß die Verkehrsregeln auch für sie gelten. Es soll hier nicht die Rede sein von dem wilden Radfahrer und dem ruckfichtslosen oder gar angetrunkenen Gespann= oder Kraftwagen= führer. Ihr Verhalten ift schon oft gebrand= markt worden.

Aber in der großen Masse der Stragenbenützer - und das find und bleiben die Fußganger - lebt immer noch mehr ober ber ohnehin recht bedeutenden Bahl von Berminder die grundfalsche Unficht, daß die fehrsunfällen mit ihren täglichen Opfern zu Regeln der Reichsstraßenverfehrsordnung eigentlich doch nur für den schnellen Wege= benützer, also den Radfahrer, den Autolenker usw. da seien, während sich der Fußgänger barum nicht zu kummern und sich aus feiner Ruhe nicht zu bringen lassen brauche. Diese unrichtige Meinung, die man vielfach bei der empfindlicher muß der Verkehrsfunder schon des Straßenverkehrs ungewohnten Lands betroffen werden, und diesen Zweck hat die bevölkerung, erstaunlicherweise aber auch recht gebührenpflichtige Berwarnung. Wer erst häusig bei den Städtern findet, hat sich wohl einmal für sein verkehrswidriges Verhalten noch aus der "guten alten Zeit" herüber=

1 RM. bezahlen nuste, der merkt es sich noch aus der "guten alten Zeit" herüber= gerettet, als Rad- und Motorradfahren, insbesondere aber der Kraftwagenverkehr noch in ben Unfängen ftanden. Damals wurden die Lenker eines folchen schnellen Fahrzeuges all= gemein — leider auch von mancher amtlichen Stelle — von vornherein mißtrauisch und als die bosen Storenfriede angesehen, die den behaglichen Verkehr in unnötige Aufregung brachten und die, wenn es zu einem Unfall kam, nach allgemeiner aber deshalb nicht immer richtiger Meinung unter allen Um= ständen als das Karnickel zu betrachten waren. Nur so ist es zu erklären, daß heute noch, unter grundlegend veränderten Beschingen bes modernen Stroßenverkehrs erfüsst dach durch die Aureh die Au noch, unter grundlegend veranderten Be-bingungen bes modernen Strafenvertehrs, die Fußgänger noch allzu häufig, ohne links ober rechts zu fehen, über die Straße schlaf= wandeln, Kreuzungen bei rotem Licht oder heit gegenüber, indem er dafür forgt, daß gesetliche Zahlungsmittel. In den folgenden fonstigem Sperrzeichen zu überschreiten suchen Werkehrsunfälle nach Möglichkeit vermieden drei Monaten, und zwar bis zum 30. Juni und dergleichen mehr. Besonderes in dieser werden. und dergleichen mehr. Besonderes in diefer Hinficht leistet unfere Frauenwelt, wurde doch erft fürzlich bei der Verkehrserziehungswoche in Danzig von der Polizei festgestellt, daß 80 (achtzig!) v. H. aller Verkehrsübertretungen ben Frauen zur Laft fielen.

Kürzlich erlebte ich folgendes: An einer Stragenfreugung betrat trot roten Sperr= lichtes eine Frau eiligst, dafür aber tief in Gedanken und in den Kragen ihres Mantels versunken, den Fahrdamm. Im nächsten Augenblick hätte sie auch schon unter einem Rraftwagen gelegen, wenn nicht bessen Lenker feinen Wagen noch nach ber Seite geriffen hatte. Dabei fuhr er aber einen neben ihm außer einigen Schrammen keinen größeren höher ausfallen. Durch die polizeiliche Ber- Es empfiehlt sich für jeden Bolksgenoffen, die Rraftwagen geriet und dabei das Zeitliche warnung bleiben diese Unannehmlichkeiten geworden und war äußerst erstaunt, als der Berreicht, nicht zuletzt durch die schnelle Ahndung der Berreicht, nicht zuletzt durch die Berreichts. Aber nicht nur die Berkehrsverlehrspolizeibeamte in erster Linie ihre Berkehrspolizeibeamte in erster Linie ihre Personalien sesstelltellte, um gegen sie als die Schuldige an dem Berkehrsunfall Anzeige zu erstatten. "Aber, Herr Wachtmeister! Haben gebein geben sicht als die Berkehrst. Aber nicht nur die Berkehrs. KdF.-Sportsonderzüge in die Bayrischen Berweis nach sich ziehen, sondern es kann auch jede leichtere Uebertretung des Straf-gesekhuchs und ish Wishtschlaus eine Allen 1. und 15. Februar 1937 verkehren sie denn nicht gesehen, daß das Auto beinahe gesehduchs und jede Nichtbefolgung einer billige KdF.-Züge nach Oberbayern zu zwölfmich überfahren hätte? Und da soll ich schuld Bolizeiverordnung so geahndet werden. Wer tägigen Urlaubersahrten. Ziele sind Sontssein?" Dabei blieb sie; aber auch der Wachtsein?" Dabei blieb sie; aber auch der Wacht-meister blieb bei seiner Anzeige. Vermutlich wird es erst einer energischen Ausklärung der meister blieb bei seiner Anzeige. Vermutlich wird es erst einer energischen Aufklärung der Frau durch den Verkehrsrichter bedurft haben, kommt oder wer nachts ruhestörenden Lärm Wertach (Allgäuer Alpen), Schliersee, Bayrische um ihr zu zeigen, daß auch der Fußgänger verursacht, kann damit rechnen, von der im Straßenverkehr Pflichten hat, und daß varnt zu werden, um auf diese Weise an die seine Ausmerksamkeit ähnlich beschaffen sein Greifflung keiner Aflichten gemahnt zu merden muß wie die jedes Fahrzeuglenkers.

Auch die Rechtsprechung der Gerichte trägt mehr und mehr dem Gedanken Rechnung, daß same Wegebenüger, insbesondere also der jeder, der eine gebührenpflichtige Verwarnung im modernen Straßenverkehr auch der lang-Fußganger, gegenüber dem schnelleren Ber-tehrsteilnehmer die Bflicht zur strengften Aufmerksamkeit hat und bei beren Berletzung sehr gerecht werden, die doch nur zur Sicherung leicht selbst der Schuldige an einem Unfall der Bolksgemeinschaft einschreitet und den fein tann. Erinnert fei bier nur an ein furglich ergangenes Urteil des Reichsgerichts, in dem flar ausgesprochen murde, daß z. B. ein Fußgänger, der eine Straße überschreitet, sich forgfältig danach umzusehen hat, ob nicht etwa ein Kraftschrzeug naht, und daß er bejahendens sachen den Augenschild, sondern nur dann vor dem Kraftschreiben wird strafrechilich versolat.

Junales und Provingents.

Jorales und Provingents.

Bobten am Berge, 15. Januar 1937.

Bobten a

lassen haben wird.

Fußganger! Wenn wir alle uns zusammen- mit Schnee bededt. nehmen, dann wird der neuzeitliche Straßen= verkehr viel, wenn nicht alles, von seinen zu einem erheblichen Teil eingebildeten Schrecken verlieren.

Von Amtsgerichtsrat Dberheiben, Bobten.

"Haltet Berkehrsbifziplin". Das ist es, woran uns der vorstehende Auffat ermahnen will. Wie oft ist diese Forderung nicht schon erhoben worden. Wie oft aber ist sie auch unbeachtet geblieben, obwohl sie mit zu= nehmendem Verkehr immer mehr zur Pflicht wird. Eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs ohne die Hilfe der Polizei ist heute gar nicht mehr denkbar. Ihr Einschreiten ist schon erforderlich, um ein weiteres Unwachsen vermeiden. Mit freundlichen Ermahnungen fonnte sie hierbei natürlich nicht viel auß= richten. Diese wurden, wenn sie überhaupt Eindruck auf die Verkehrsteilnehmer machen würden, nur allzuleicht in Bergeffenheit geraten und damit wirkungslos sein. Etwas schon für die Zukunft, denn diese eine Mark bedeutet für ihn einen mehr oder weniger großen Verlust oder Aerger. Manche an sich um diese Mark zu sparen für andere dring= lichere Ausgaben und nun heißt es, diefe Mark opfern, ohne etwas von ihr zu haben.

Es ist darum mehr als verständlich, wenn der Einzelne über diese Zumutung nicht erbaut ist. Ist es aber notwendig, den Polizeibeamten seinen Aerger darüber fühlen erfüllt doch durch die Verkehrsüberwachung und "Fünf-Reichsmart"-Stude außer Rurs und durch die Ahndung von Verkehrsüber- fest, haben wir bereits mitgeteilt. Bom tretungen nur feine Pflicht der Allgemein= werden.

solchen Verwarnung ruhig und anständig die Zahlung genommen und gegen andere geforderte Mark entrichten. Es ist ja keine Zahlungsmittel umgewechselt. Um 1. Juli Strafe, fondern nur die Bebühr für eine gut gemeinte Verwarnung, und gerade hierin Münzen haben dann nur noch ihren Metallsliegt neben dem erzieherischen Wert ein wert. Die Außerkurssetzung umfaßt alle weiterer großer Vorteil der gebührenpflichtigen Eine Mark- und Eine Reichsmark-Stücke Berwarnung. Un sich wäre es nämlich durch= aus gegeben, auf Grund einer Berkehrsüber= tretung ein Strafverfahren gegen den Uebel- befondere Begebenheiten geprägten Gunf tater einzuleiten. Diefes Berfahren murbe Reichsmart-Stude find von der Mugertursnicht nur erhebliche Kosten verursachen und seinen nicht ausgenommen. In Kurs manchen Aerger und Zeitverlust bringen, es bleiben demnach von den Eine Reichsmart-würde auch eine Strafe zur Folge haben und stieden nur die aus Reinnickel geprägten diese Strafe, die als solche schon nachteilig Münzen und als Fünf-Reichsmart-Stücke strafe, den Betroffenen ist murde aus kleinen Kint Weide wurde kleinen Kint Weide werden kleinen Kint Weide werden kleinen Kint Weide kleinen lich nicht abgesehen werben. Deshalb mag erhalt, sich sagen, sie war am Platze und burch Freude". billig und so durch sein Berhalten der Polizei Reine Broise einzelnen Schuldigen faßt.

# Jokales und Provinzielles.

|Fahrt zu behindern, vor deffen Herankommen | Tieftemperatur nachts = - 8,3%, über bem die Fahrbahn des Kraftfahrzeuges bereits ver- Boden = — 9,8°, Maximum gestern = 0,0°, lassen haben wird. Winimum = 6,6°, Boden = — 9,6°, relative Mit einem Wort gesagt: Was dem einen Feuchtigkeit = 87%, Wind = SO.1, Bescht ist, ist dem anderen billig. Wenn es schon im modernen Straßenverkehr aufpassen 4 km klar, 10 km unklar, Niederschlag = gilt, dann gilt das für alle. Auch für den Reif, St. 2, Zustand des Bodens = teilweise

# DieDeutsche Arbeitsfront, No. Gem., Rraft durch Freude", Kreisdienststelle Breslau-Land.

Das weltberühmte Oberbanerifche Tegernfeer Bauern-Theater tommt zu uns! Rach Ueberwindung großer Schwierigfeiten ift es nun boch noch gelungen, diese Rünftlerschar von Weltruf für einige Abende ju verpflichten. Diefe 15 unerreichten Meifterbarfteller, welche, nächft allen beutschen Bauen, in g. T. über 30 jähriger Spielzeit fast ganz Europa bereift haben, spielen in Strobel am 24. Januar, um 20 Uhr im Gasthaus Bufchel "Der Unwiderftehliche". Die in einzigartigem Bufammenfpiel alterprobten Darfteller, welche hauptfäclich bas fröhliche Luftspiel in lebens-wahrer Form in ben Vorbergrund ihres Muftretens geftellt haben, werden auch an biefem Abend wieder ben unerhörten Beifall, wie überall in Guropa, finden! Deutsche Boltsgenoffen! Beforgt Guch Gintrittstarten rechtzeitig bei ben Umtswarten, ebe biefe vergriffen find, und begeht mit diefes einmalige und einzigartige fulturelle Greignis bei "Rraft durch Freude"!

— Aenderung der Bestimmungen für Reiterscheine. Der Reichsinspekteur für Reitzund Fahrausbildung gibt folgende Aenderung der Bestimmungen für die Reiterscheine 1937 befannt: Der Beitritt ber Bewerber für ben Reiterschein zum Nationalsozialistischen Reiternotwendige Ausgabe ist vielleicht unterblieben, tops (NSAR.) brauchte nicht innerhalb des Jahres 1936, muß jedoch vor der Unmelbung aur Reiterprüfung erfolgt fein. Die Bu-gehörigteit jum NonR. ift ju Beginn ber Reiterprüfung burch Borlage bes NGRR. Musmeifes zu beftätigen.

1. April 1937 an gelten sie nicht mehr als Darum mag jeder bei Aushandigung einer ben Reichs und Landestaffen noch in 1937 hört die Ginlösungspflicht auf. aus Silber und die alten großen Fünf Reichsmart-Stude. Die zur Erinnerung an

verursacht, kann damit rechnen, von der zell, Neuhaus usw. (Oberbanrische Alpen). Bolizei zunächst einmal gebührenpflichtig ver- Der Preis für diese zwölftägigen Fahrten ist warnt zu werben, um auf diese Beise an die je 52,50 AM. Er erhalt außer der Fahrt Erfüllung seiner Pflichten gemahnt zu werben, Breslau-Breslau die Untertunft und volle ohne einer Bestrafung entgegensehen zu muffen. Berpflegung. Der zwölftägige Sportkursus 3m Wiederholungsfall tann von ihr natur- toftet 7,50 RM. Auskunft erteilen Die Betriebes und Ortsmarte fowie die Rreisbienftstellen ber MS .- Gemeinschaft "Rraft

Reine Preiserhöhung für Futtersaaten. In letter Beit wird von dem Samenhandel, der in den Erzeugergebieten anfässig ist, Klage darüber geführt, daß ein großer Teil der Erzeuger nicht gewillt ist, einen Berkauf seiner Saaten vor Februar nächsten blick, sondern nur dann vor dem Kraftschr-zeug über die Straße gehen darf, wenn er als sicher annehmen kann, daß er, ohne den Führer des Kraftschrzeugs in der freien streien früh = 772,8 m, Thermometer = -7,8°,

Erhöhung der festgelegten Preise ist auf teinen Fall beabsichtigt, da dies die erforder= liche ruhige Abwicklung des Saatenmarktes ganz empfindlich stören wurde, und außerdem auch feine Beranlaffung dazu gegeben ift. Die in den Abordnungen für die deutsche Erzeugung festgelegten Preise wurden zu einer Zeit veröffentlicht, als man sichere Anhaltspunkte für den Umfang der diesjährigen deutschen Erzeugung hatte. In der Gestaltung der Preise tam der diesjährige Ernteausfall zum Ausdruck, wobei natürlich berücksichtigt wurde, daß man nicht nur den Interessen der Erzeuger, sondern auch denen des Verteilerstandes und der Verbraucher gerecht werden mußte. Allen Erzeugerfreisen und händlern, bei denen in gleicher Weise die oben bezeichneten Mißstände zutage treten, muß daher von vornherein die Hoffnung genommen werden, daß an dem Preisgefüge Aenderungen in irgendeiner Richtung vorgenommen werden. Es wäre bedauerlich, wenn die betreffenden Kreise erst dadurch zur richtigen Erfüllung ihrer Auf= gaben gebracht werden müßten, daß das Mittel einer kunftlichen Marktbeeinfluffung burch frühzeitige Einfuhr der betreffenden Art Anwendung finden möge, was ja gerade zum Schutz der beutschen Erzeugung vermieden werden foll.

# Rauhreif am Robten.

Auf ichneebededter Salbe, den Blick in die Beite gelenkt, stapf' hin ich, bis endlich im Walde mich Einsamkeit umfängt. hait' eine Minute Rast und sehe erstaunt, daß ich weile in einem Eispalast. Bell blintende Rriftalle umhüllen weit und breit die Aeste und Zweige alle mit lichtem Feierkleid. Lichtspendende ragende Saulen, mit blendendem Glang überdacht, umschließen in endlosen Beilen eine marchenhafte Bracht. Und wie ich bewundernd ftehe und blide jum Berge empor, sticht aus ber himmlischen Sobe auf einmal die Sonne hervor. Ungahlbare strahlende Sonnen find plöglich im Walde erwacht, in Millionen quellender Bronnen ift ein buntfarbig Feuer entsacht. Gin bligendes Leuchten und Flimmern, ein freudiges Funteln und Sprühn, ein jubelndes Strahlen und Schimmern, ein feuerndes Flammen und Glubn. Auffaugt meine Seele trunten die bezaubernde Pracht der Natur. Ich stehe in Andacht versunken und schaue — und schaue nur. Oskar Kobel.

### Ratholifche Rirchennachrichten.

Sonntag 7 Uhr: Frühmesse, Ansprache, gemeins, hl. Rommunion der Schultinder, 9 Uhr: Predigt und Dochamt. Kollette. Nachm. 3/2 Uhr: Rosentranz, 2 Uhr: Krippenandacht, hl. Segen, nachher Kongregation.
Bochentags 1/2 7 und 7 Uhr: hl. Messe.

# Groß-Silfterwig.

Sonntag 9 Uhr: Gottesdienft. Montag und Donnerstag 7 Uhr: bl. Meffe.

### Rirhliche und Vereins-Nachrichten der evangel. Rirchgemeinbe Robten.

Sonntag, 17. Januar (2. nach Eviphanias), vorm.
9 Uhr: Predigtgottesdienst mit Beichte und hlg.
Abendmahl. Kollette für das Lehmgrubener Diakonissenmutterhaus in Breslau.
Donnerstag, 21. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde

Lonnerstag, 21. Januar, abends 8 Uhr: Bibelftunde in Jobien (Gemeindesaal). Freitag, 22. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Bibelftunde in Gorkau (Schule). Jugendwerk (Jungmänner): Sonntag, 17. Januar, abends 3 Uhr im Gemeindesaale. Auch die Konstrmanden sind eingeladen.

### Chriftliche Gemeinschaft innerhalb ber Rirche, Schweidniger Strafe 8.

Bon Sonntag, den 17. bis Sonntag, den 31. 3a-nur 1937 finden jeden Abend 8 lihr Evangelisationsversammlungen in obigem Raume statt. Jeden Nachmittag 4-5 Uhr Bibelstunde im Bemeinschaftsraum,

### Rirchliche Nachrichten ber evangel. Rirchgemeinde Rlein-Rniegnig.

Sonntag, den 17. Januar 1987, 2. Sonntag nach Epiph., 9 Uhr: Gottesdienst. Montag, den 18. Januar, 20 Uhr: Frauenhilse Ba lwig.

Dienstag, den 19. Januar, 20 Uhr: Frauenhilfe Krein-Kniegnis. Mittwoch, den 20. Januar, 20 Uhr: Frauenhilfe

Silinghain. Donnerstag, den 21. Januar, 20 Uhr: | Frauenhilfe

### Gottesdienstordnung in der Berg-Jesu-Rirche zu Bobten-Gorkau.

Sonntag, den 17. Januar, um 7 Uhr Frilh-, um 9 Uhr hauptgottesdienft, um 15 Uhr Rrippenandacht.

anoacyt.
Wochentags um 7 Uhr hl. Messe.
Um Sonnabend, den 28. Januar, um 7 Uhr Jahresrequiem mit Kondukt und Salve für verstorbenentGeistl. Rat Johannes Wittet.

# Stadt- und Landfreis Breslau.

Lehrgang für Chorerziehung. In Breslau fand ein vom Landesobniann des Landesverbandes der evangelischen Ricchenchöre Schlesiens, Oberorganist Bremsteller, veranstalsteter Lehrgang für Chorerziehung statt, zu dem sich 60 Kantoren, darunter auch die Bezirks- und "Lehrbuch der Chorleitung" zugrunde. Landesobmann ordnete an, daß die wertvollen Anregungen die Obmänner veranlassen iollen, Schulungslehrgänge in ihren Bezirken und Areisen abzuhalten.

Der Kampf gegen das Berbrechers tum. Für die Ausbildung und Schulung der Rriminal-, Boll- und Gendarmeriebeamten für ihren Dienst im Rampf gegen das Berbrechertum ift im Breslauer Bolizeipräfidium eine Lehrmittel= fammlnung angelegt worden, die in ihrer Reich= haltigkeit einzigartig ist. Sie gibt anschaulich Auf schluß über die Methoden, deren sich die Berbrecher bedienen. Die ausgestellten Gegenstände sind nicht etwa besonders zu Lehrzwecken angefertigt worden, sondern entstammen der Pragis des Berbrechertums.

"Steppte" im Boo. Die meifte Beach= tung von allen Zootieren findet dur Zeit bas Rilspferdbaby "Steppte". Es ist wirklich ein lustiger Bursche, der jest schon ab und zu einen eigenen Ausflug, unbehütet von Mutter "Baula", wagt und dann voll übermut im Galopp durch ben Landteil feines Beheges fegt mit weit geöffnetem Maul und mit den erften Unfagen zu eigenarti= gen Bodsprüngen. Wer das Glüd hat, gerade beim frischen Füllen des Schwimmbedens der Milpferde im 300 gu fein (Mittwoch), verfaume ja nicht abzuwarten, bis es gefüllt ist (etwa 15 Uhr) und Mutter Paula mit ihrem Jungen wieder ins Baffer gelaffen wird. Er fann dann Zeuge bes mertmurdigen Saugevorganges unter Baffer am Boden des Bedens fein.

# Stadt und Rreis Schweidnik.

## Noch tonnte sich alles sehen laffen.

Gang über den Bochenmarkt.

Wenn es auch kälter geworden ist, so hat der Wochenmarkt auch jest noch wenig winterliches Gepräge. Noch war es nicht notwendig, Obst und tälteempfindliches Gemuse unter schützende Decken zu verbergen. Alles lag offen zum Verfauf, das Obst und das Gemüse in noch immer verhältnismäßig großer Auswahl.

Die Preise haben taum Beränderungen erfahren. Beißtohl 5 und 6 Pfg. das halbe Kilogramm, Kotrohl Weigkohl 5 und 6 Pfg. das halve Ktlogramm, Notrohl 10 pfg., Grüntohl 10 bis 15 Pfg., Wifzingfohl 10 bis 15 Pfg., Wifzingfohl 10 bis 15 Pfg., Gellerie 15 bis 30 Pfg., Echwarzwurzel 30 Pfg., Sellerie 15 bis 20 Pfg., Schwarzwurzel 30 Pfg., das Bündden Mohrrüben 8 bis 10 Pfg., das Bündden Veterfilse 5 Pfg., das Bündden Veterfilse 5 Pfg., das Bündden Veterfilse 5 Pfg., das halve Kilogramm Raspunze 1,— M, das halve Kilogramm Spinat 30 bis 35 Wig. — Auch linge zu unterftühen, sei es durch Anzeige von Pfg., die Rose Blumentohl 25 bis 30 Pfg. — Auch Aepfel waren noch in größerer Auswahl vorhanden, das halbe Kilogramm 10 bis 45 Pfg., Birnen 10 bis 35 Pfg., Walnuffe 30 bis 40 Pfg., Halluffe 50 Pfg.

Un den Butterverlaufsitänden gab es außer der Landbulter zu 1,35 bis 1,42 K und Mostereibutter zu 1,50 bis 1,57 K je halbes Kilogramm, Hühnereier zum Preise von 10 bis 13 Psg. das Stüd und Nübensast zu 80 bis 90 Pig. das Liter.

Scesiiche waren wieder reichlich angeboten und auch Bilo und Halbes Rilogramm) 80 bis 100 Pfg., Enten 1,— bis 1,10 M, Hühner 70 Pfg. bis 1,— M, die Taube 50 Pfg., Fajan 2,— bis 2,60 M, Kaninchen 80 Pfg., Rehrücken und Rehkeule 1,30 M das halbe Kilogramm, die Hafenkeule 1,— M und der Hafen-

= Fürsorgeverpflichtungen im Landfreise Schweibnit. Die Bahl der vom Arbeitsamt anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen im Landfreise Schweidnit betrug am 31. Dezember 523 (Bormonat 356). Hierzu kommen 12 (Bormonat 11) schwebende Falle, in denen das Ar= beitsamt am Sticktage noch nicht entschieden hatte. Die Anerkennung wurde 598 (Vormonat 567) Unterstützungsempfängern versagt, weil sie an dem genannten Tage frank und nicht arbeits= fähig waren oder das 60 Lebensjahr über ichritten hatten. Bu diesen insgesamt 1133 (Bormonat 984) Unterstützungsempfängern treten 1546 (Lormonat 1198) Zuichlagsempfänger. Im übrigen standen am Stichtage — am 31. Dezember 1936 — in Kürsorge: 476 (Bormonat 485) Kleinrentner mit 105 (Vormonat 91) Zu-ichlagsempfängern, 1549 (Vormonat 1559) Sozialrentner mit 667 (Vormonat 667) Zuschlags= empfängern, 912 (Vormonat 912) Armenunters stützungsempfänger mit 445 (Vormonat 429) Zuichlagsempfängern, 103 (Vormonat 107) hilfsbedürftige Minderjährige, 167 (Vormonat 122) Zusabunterstützungs-Empfänger mit 188 (Vormonat 155) Zuichlagsempfängern, deren Arbeitslosen= oder Arischunterstützung den im Areise geltenden Richtigt nicht erreichen.

= Gin Verkehrsunfall ereignete sich heut vormittag auf dem Strieganer Plat. Zwei Kraft wagen stießen zusammen.

= Ein Jahrrad vertauscht (Polizeibericht) Um 14. Dezember hat ein hiesiger Handwerksmeifter fein Herrenfahrrad (Marte Edelmeiß) vor dem Grundftud Martt 40 aufgestellt. Nach der Rückehr mar bas Fahrrad verschwunden. Un deffen Stelle fand er ein Herrenfahrrad vor, bas dem seinigen täuschend ahnlich war. Es wird daher vermutet, daß ein Bertauschen ber Raber in Frage kommt. Auskunft erteilt die Kriminal= polizei, Burgplan 2.

# 13u den Tagen der deutschen Polizei, 16. und 17. Januar.

Kaliche Schen bor Polizei und Kuftiz.

gelegentlich durch die Strafe tont, ist jeder der malen sich völlig unrichtige Schreckensbilder aus, 17. September 1904 geborene Reinhold Bede hin-Borübergehenden wie elektrisiert. Beherzte Man= was ihnen alles bei der Bolizei oder im Gericht gerichtet, der vom Schwurgericht in Glat wegen Kreisobmänner des Verbandes aus Stadt und ner verfolgen den flüchtigen Bervrecher, stellen Land einfanden. Der Leiter, Projessor Kurt sich ihm in den Weg und halten ihn fest bis der Thomas-Berlin, legte den Ausführungen jein nächste Polizeibeamte herbeieilen und den Rechts-Der brecher hinter Schloß und Riegel bringen fann, von wo er dann den Weg vor die Schranken des Gerichts antritt, um dort die gerechte Strafe zu empfangen.

> Reiner, der jemals einen solchen Vorfall erlebte, kann von sich sagen, daß dieser ihn völlig talt gelaffen hätte, daß er nicht mindeftens im Mugenblid ben Bunfch in fich gefühlt hatte, hier helfen, mit zupacken zu können. Denn da fühlte er instinktiv die Berbundenheit mit der Allgemeinheit, fühlte, daß hier jeder helfen



(Weltbild - M.)

Die Polizei in vorberfter Linie im Rampf gegen Sunger und Ralte.

müsse, um einen unschädlich zu machen, der sich gegen die von der Bolksgesamtheit ge-

linge zu unterstützen, sei es durch Anzeige von zufällig den Einzelnen bekannt werdenden Straftaten, sei es durch freiwillige Meldung als Zeuge für irgendwelche Tatsachen, die zur Aufklärung eines Berbrechens dienen können. In Wirklichkeit fieht es leider vielfach anders aus.

Da gibt es eine ganze Menge Ceufe, die aus Prinzip "nichts mit der Polizei zu tun haben wollen"

Gericht gewesen" zu sein. Man könnte versucht meinheit verbunden fühlt, keine Scheu oder Scham sein zu glauben, daß diese Menschen eine so hohe vor diesen Behörden zu haben und ihnen sein Scheu vor Polizei und Juftiz besitzen, Biffen zur Berfügung zu stellen, wenn es gilt, weil sie selbst kein gutes Gewissen haben. Aber den Kampf gegen das Berbrechertum aller nichts davon! Grade die Harmlofesten und Un= Schattierungen zu unterftugen. ständigen find es, die diese unbegreifliche Scheu.

ihnen jeder Bolksgenosse bereitwilligst das dienlich sein kann. Sie denken nicht daran, daß fie, indem fie fich por der Zeugenpflicht druden, um den eingebildeten Unannehmlichkeiten einer Bernehmung zu entgehen, den Rechtsbrecher por der verdienten Strafe schützen und ihm fogar die Möglichfeit geben, weiter gegen die Bolksgesamtheit zu fündigen. Mit einem Wort, bei ihnen geht leider noch der Eigennut vor Ge-

Uhnlich ftets es mit denen, die felbst die Opfer einer Straftat geworden, irgend einem Gauner in die Hände gefallen sind und die sich nun schäsmen, durch eine Anzeige diesen Schädling der Gerechtigkeit auszuliefern.

#### In wieviel Fällen wird die Unzeige unterlaffen

3. B. von Rentnern, Kaufleuten, Gewerbetreiben= ben die einem Rreditschwindler ins Barn gegangen find oder das Opfer eines Darlehnsvermittlungsschwindlers, eines Beiratsbetrügers, von fog. Gefundbetern und ähnlichen Bolksschädlingen geworden find. Sie schweigen aus Scham und find sogar meistens nicht zu bewegen, sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen, wenn die Polizei und die Staatsanwaltschaft von dem Treiben sol= cher Schwindler Wind bekommen haben und die Geschädigten - oft geht die Bahl der Opfer eines Betrügers in die hunderte - auffordern, sich zu melden. Und der Erfolg ist leider in manchen Fällen, daß es an Material fehlt, den Berbrecher zu überführen und daß dieser mit frischem Mute, vielleicht nur etwas vorsichtiger, sein Treiden fortsetzt und eine Zahl weiterer Mitschen Michael Buch aus Mettkau, Paul menschen schödigt. fordern, fich zu melden. Und ber Erfolg ift leider menschen schädigt.

Ein besonderes Kapitel auf diesem Gebiete ift die Unterlassung von Anzeigen durch Ber-fonen, die Opser eines Sittlichkeitsverbrechers geworden find.

Ist es nicht geradezu unverständlich, daß ein Un= hold sich nach und nach an einer ganzen Zahl von Frauen oder Mädchen vergeben oder fie menig= ftens beläftigen tann, weil teine von den Frauen oder Mädchen den Mut aufbringt, den Sachverhalt dem nächsten Polizeibeamten zu erzählen ober der Staatsanwaltschaft zu melden? Diese Fälle sind gar nicht selten. Ja, es gibt sogar Estern, die eine Anzeige scheuen, wenn sie Gewißheit barüber haben, daß ihr Rind, fei es Mabel ober Bube, irgend einem Wüstling in die Hände geraten ist. Sie meinen ganz falsch, daß sie durch
die Anzeige eines solchen Falles "Schande über
die Familie bringen", sie schweigen und bringen
es dadurch zuwege, daß die Kinder ihrer Mitmenschen, vielleicht ihrer Nachbarn oder Vermandten in die Kefahr kommen damischen Mermenichen, vielleicht ihrer Raayvarn voer Zers eigenartig sein. Ebenso dessen Bezeichnung. Der Hersbrecher zum Opfer zu fallen.

Der Hersbrecher zum Opfer zu fallen.

Bad Charlostenbrunn. Das 80. Lebensjahr

Bolizei, Staatsanwaltschaft und Gericht —, fie find feine Schreckgespenfter, fie find vielmehr die vom Staate berufenen Schützer der Allgemein= heit por bem Berbrechertum. Aber fie find nicht oder folde, die einen zuweilen geradezu grotesken allwissend. Und darum ist es die Pflicht jedes Ehrgeiz in die Tatsache setzen, noch "nie auf dem Volksgenossen, der sich ernsthaft mit der Allge-

Landgerichtsrat Dr. von Tresdow, Breslau.

= Schönbrunn. Die BS=Kahne ge-flit hielt am Conntag in Schönthiers Gafthaus bist. Am Sonnabend wurde die SN-Fahne. die der hiesigen Schule verliehen worden ist, zum ersten Male gehißt.

= Wilfan. Betriebsausflug. Schöne Stunden verlebten die Gefolgschaftsmitglieder des Dominiums Schoeller bei einem Betriebsausflug, den der Gefolgichaftsführer mit ihnen nach Brestau unternahm. Zunächft ging es auf die Reichsautobahn. Von Kostenblut bis Bresslau fuhren die Gefolgschaftsmitglieder auf der Straße Abolf Hitlers, ein Erlebnis, das jeder Teilnehmer nicht fo leicht vergeffen wird. Breslau bot sich bei einer abwechselungsreichen Rundfahrt viel Sehenswertes. Wit besonderem Interesse wurden die alten Bauten und insbe-sondere das Nathans besichtigt. Dem Museum für Altertümer wurde ein Besuch abgestattet. Nachdem man sich im Schweidniher Keller gestärkt hatte, wurde am Nachmittag eine Jirkusvor-stellung besucht Hochbefriedigt von den vielen Eindrücken kehrte am Abend die Gefolgschaft durück.

Weizenrodau. Die Sammlung am Ein topffonntag erbrachte in ber Gemeinbe 79,08 A.M. - Bom Männer-Gefangverein. In ber Jahreshauptnersammlung berichtete ber Chormeister nach einem Rudblid bes Bereinsführers auf das vergangene Jahr über die Arbeit im kommenden Jahre, die im Zeichen des 12. Deutschen Bundessängerfestes in Breslau steht. An diesem Fest soll jeder Sanges-bruder teilnehmen Deshalb wird schon jest tüchtig gespart. Borgeschen ist ferner die Beranstaltung eines Rostümseites. Dem Sangesbruder Melkermeister Wils helm Stiller sang der Berein an seinem 50. Geburtstage ein Morgenftanben.

den Jahreshauptappell ab, der gut besucht war. Nach Berlesen der Neujahrstundgebung des Bundes gab der Kameradschaftsjührer von Lieres, Stephanshain, einen furzen überblick über die wichtigften politischen Greignisse der Gegenwart. Der im vorigen Jahr dur großen Armee eingegangenen Kameraden wurde ehrend gedacht. nur geringer Niederschlag. Den Staffenbericht erstattete Kamerad Müller, Aussichten für die nächsten Tage: Zunächst Fort-Stephanshain. Das Wintervergnügen wird am 6. Februar bei Kamerad Schönthier in fiblicher Beise stattfinden. Nachdem der Appell mit einem Sieg Beil auf den Führer beendet worden war, blieben die Kameraden noch einige Zeit gemütlich beisammen.

b, Groß=Wierau, Schnlungsabend, Mitt-woch waren familiche Amtswalter und Parteimitglieder der hiefigen Ortsgruppe zu einem Schulungsabend zu Mittmann in Klein-Wierau eingeladen. Es iprach Pg. Eisenberger über Volf und Nasse. — Fragen der Berufsmahl. In einer Elternversammlung sprach der Reduer über Berufswahl der Schulentlassenen.

= Kallenbrunn. Dic Ergebniffe ber Bo den schätzung wurden in einer Bersammlung im Gasthaus von Giehmann allen Interessenten bekannt-

= Grädig. Ehrenvolles Alter. Heut feiert bei forperlicher und geiftiger Frifche bie Bitfrau Erne-ftine Geiftert die 90. Biebertehr bes Geburtstages. Durch ben Rundfunt merden ihr Gludwuniche ausgefprochen werben. Ihren Ehemann hat sie vor vielen Jahren verloren. Sie verdiente ihren Lebensunterhalt bis zu der Zeit, wo sie Rente erhielt, durch Schneiderarbeit. Herzliche Glückwünsche!

): (Stephanshain. Jahreshauptappell = Delse. Die silberne Hodzeit seitwerschnee. Sti und Robel sehr aut. - der Ariegers der Edmiedemeister Alfred Anders mit Ghes Helberbaude — 8 Grad, Schneehöhe 70 Zenkimete kameradschaft Stephanshain, Guhlau und Strehs frau Klara geb. Rösner.

# Aus Schlesien.

Ein Mörder hingerichtet.

Glat. Die Juftigpreffestelle Breslau dnb. "Halt auf! Haltet ihn!" Benn diefer Ruf vor Bolizei und Juftig an den Tag legen. Sie teilt mit: Um 14. Januar wurde in Glat der am bei einer Vernehmung passieren könnte und wissen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Pede nicht oder wollen es nicht begreifen, daß in den hat am 20. Januar 1936 in Glat den 30 Jahre Umisstuben ber Boligei und ber Gerichte Manner alten Melter Karl Schmidt, unter beffen Namen figen, die nur das Bestreben haben, die Allge- er jahrelang gelebt und sogar eine Doppelehe gemeinheit vor dunklen Elementen zu schiegen und ichlossen hatte, seiner Wertsachen, insbesondere seidie deshalb einen Unspruch darauf haben, daß ner Papiere, beraubt und ihn danach in die Reiße gestürzt, um auf diese Weise einer drohenden Entanvertraut, mas dur Auftlarung von Straftaten bedung feiner richtigen Berfonglien gu entgeben.

> fc. Guhran. Bor bem Ertrinken be. wahrt. Zwei Schuljungen in Heinzendorf betraten die nach den wenigen Frostnächten noch dünne Eisdecke des Hofeteiches und brachen ein. Während ein Junge unter Zurücklassung eines Stiefels sich selbst retten konnte, eilte dem onderen ein landwirtschaftlicher Arbeiter zu Hilfe.

r. Sachwig. Ein Kind überjahren. Als spielende Kinder über die Dorfftraße liefen, ftürzte eins von ihnen auf den Fahrdamm. Im gleichen Augenblick fam ein Berjonentraftwagen und übersuhr den vierjährigen Sohn des Dachs deckers Schelenz von hier. Der herbeigerufene Arzt ordnete die überführung in das Krankens haus Kanth an.

=c= Fürstenan. Goldene Sochzeit. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit wurden dem Che-paar Hammer zahlreiche Chrungen aus der Ge-meinde zuteil. Das Pfeiser- und Trommlerforps des hiefigen Jungvolks brachte ihrem chemaligen Ausbildner Sonntag früh ein Ständchen und überreichte ein Geschenk. Das staatliche Ehrengeschenk überreichte Assestor Jung vom Landratkannt Breklau, das Chrengesigent des deutschen Reichketriegerbundes, dessen Mitglied der Jubilar seit 1891 ist. überbrachte Bezirks= und Kreikverbandkssührer Rittmeister a. D. Walter in Begleitung eines Vertreters der hie-figen Kameradschaft; die Einsegnung in der hiesigen kath. Psarrkirche nahm Viarrer Sieber vor. — Von der Kriegerkamerad.

Beilau.

— Neumartt. 25 Jahre in der Gemeinde. Gemeindeschwester Pauline Jungnitsch blidt auf eine 25. jährige Tätigteit in der Gemeindepflegestation zurud.

Sie erfreut sich großer Achtung in der Geemeinde.
-r Wüftewaltersdorf. Be i it we chife I. Die Heinrich Täubersche Mahlmühle für Dampf- und Wasserbetrieb, das altefte Mühlenunternehmen des Ortes, ift in der Zwangsversteigerung von der hiefigen Genoffen-

schaftsbant m. b. H. erworben worden.

— Bad Charlottenbrunn. Preisausschreiben für ein Charlottenbrunner Heimatfür ein Charlottenbrunner Seimat-gericht. Die Badevermaltung zusammen mit der hie-figen Ortsgruppe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes ift auf der Guche nach einem besonderen Charlottenbrunner Heimatgericht, das neu eingeführt werden soll. Um diesem Ziele recht schnell nahe zu kommen, ist für sämtliche Charlottenbrunnr Hausfrauen ein Preis-ausschreiben für die Nonnung eines solchen ausgeschrieben worden. Das Gericht muß zu jeder Tageszeit genossen werden können, foll also kein ausgesprochenes Mittags-oder Abendgericht darstellen. Es muß während der ganzen Jahreszeit zu haben sein, wobei jahreszeitsiche Abwandlungen durchaus erwünscht find. Das Bericht muß

vollendete bei bester Gesundheit der Badeinspektor i. R. Richard Ebel in Bad Charlottenbrunn.

— Wüstegiersdorf. Die Errichtung eines Freibades wurde in der Sizung der Gemeinderäte besprochen. Die Borarbeiten sind bereits ausgenommen worden. Neben einem Freibad soll auch ein ausreichen. der Sportplag errichtet merden.

# Wetterfericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Breslau-Flughafen.

Bei ber fräftigen Sübströmung hat fich in Schlesien Infolgedeffen tam es zu fraftigen Nachtfröften. Tempertanren santen auch im Flachlande vielsach bis auf — 10 Grad herab. Da die bis nach Westdeutschland gelangte Störungsfront fich nur langfam oftmärts

din getungte Sibrungsfront fich fur tanglam offinatis bewegt, hält in Schlessen die Frostwetterlage an. Lussichen für Rieder-, Millel- und Oberschlessen für den 16. Januar: Flachland: Oftsiche bis süb-liche Winde, wolfig, Frost. — Gebirge: Lebhaste, um Süd schwankende Winde, wolkig, Frost, kein oder

bauer ber talten Bitterung.

### Der Winter im ichlesischen Gebirge.

Eulengebirge und Joblen. Hohe Eule: —6 Grad, Schnechohe 25 Zentimeter, Pulverschnec, Sti und Robel sehr gut. — Zobtenbaude: —10 Grad. Schneehöhe

Waldenburger Bergland. Görbersdorf: - 15 Br., Schnechöhe 6 Zentimeter, Bulverschnee, Sti und Robel mäßig. — Bad Charlottenbrunn: —13 Grad, Schnee-höhe 4 Zentimeter, Bulverschnee, nur Robel möglich. Grafichaft Glatz. Ziegenhausbaube: —10 Gradz. Schnechöhe 25 Zentimeter. Pulverschnee, Sti und Robel sehr gut. — Glatzer Schneeberg (Schweizerei): —6 Gradz, Schneehöhe 95 Zentimeter, Pulverschnee, Sti und Kodel sehr gut. Riesengebirge. Reifträgerbaude: —7 Grad, Schnee

höhe 75 Bentimeter, Bulverschnee, Sti und Rodel fehr gut — Hein-Obergiersborf: — 7 Grad, Schneehöhe 18 Zentimeter, Pulverschnee, Sti und Rodel gut. — Jusaendkannnhaus: — 9 Grad, Schneehöhe 55 Zentimeter, Pulverschnee, Sti und Rodel sehr gut. — Brüdenberg: Grad, Schneehohe 25 Bentimeter, Bulverichnec, Sfi und Robel fehr gut. — Hampelbaude: — 10 Grad, Schneehöhe 40 Zentimeter, Bulverschnee. Sti und Ro-

Jiergebirge. Groß-Ifer: - 16 Grad, Schneehohe 45 Beufuderbaude - 8 Brad, Schneehohe 70 Benfimeter. Bulverfchnee, Cli und Robel fehr gut.

- Peisteuborf. Bertebraunfall. Auf ber Reichsftrage nach Reichenbach ftieg ein nach Reichenbach fahrender Beistersdorfer Motorrad dem von Reichenbach feinem Fahrrade kommenden Biehh Reimann aus Veterswaldau zusammen. Biehhändler Motorradfahrer will durch den Lichtschein eines entgegenkommenden Autos geblendet worden fein. Bahrend der Mojorradfahrer leichtere Berletungen erlitt, trug R. einen Oberichenkelbruch davon und mußte iofort in ein Reichenbacher Krantenhaus übergeführt werden.

= Schlegel. Töblicher Unfall. Auf ber meneel. Toolicher Unfall. Auf ber Grube in Schlegel töllich verunglückt ist der Bergmann Robert Kitzler dadurch, daß unter Tage im Kohlenförderraum eine Strebe brach und er verschüttet wurde. Nach zweistündiger Nettungsarbeit konnte der Verunglückte geborgen werden, jedoch hatten Wiederbelebungsversuche leider keinen Erfolg.

\* Görlit. Gin fünfjähriger Rnabe ertrunten. Der fünfjährige Sohn des Mihlenbesitzers Dominic in Langenau geriet in den Berner auf die Mühlgraben und fand in ihm den Tod. Die Leiche wurde geborgen, Wiederbelebungsbemiihungen maren erfolalos.

fc. Görlig. Bieber zwei Fünfhunderter gezogen. In einer Gastwirtschaft in der Altstadt taufte ein Fleischergeselle bei einem Gliicsmann der Winterhilfslotterie ein Los, auf das ein Gewinn von 500 M entfiel. Es ift dies bereits der zweite Fünfhunderter, der in Görlig innerhalb von acht Tagen gezogen wurde. Der glüdliche Gewinner stellte von seinem Losgewinn sowohl der Winterhilfe als auch dem Losverkäufer einen Betrag dur Berfügung. — Ein Orchester-Diener und ein Kraftfahrer aus Görlig, Die gelegentlich eines Gaftspieles des Borliger Grenglandtheaters in Neugersdorf (Sachsen) weilten, gewannen ebenfalls 500 M. Nachdem sie auf das erste gemeinsam erstandene Los der Winterhilfslotterie eine Mark gewonnen hatten, griffen sie nochmals in den Loskasten und gewannen —

etwa drei Meter Tiefe ein Einbaum von elf Meter Länge und 1,60 Meter Breite freigelegt. Unter Hinzuziehung von Sachverständigen der Borgeichichtsforschung wurde der wertvolle Fund ungeschädigt geborgen. Das Glogauer Seimat= mujeum besitt bereits zwei solder Ginbaume, die bei Noufals und Renkersdorf gefunden murden. Aweifellos ift aber der jett bei Wilkau entdedte der größte und beste der bisherigen Kunde. Er ift aus einer starken Giche bergestellt und kunftvoll ausgehöhlt. Ungefähr zusammen mit dem Hund wurden in Lindenkrang, Kreis Glogan, von einem Bauern beim Sandfahren eine Reihe von Urnen freigelegt, die sich etwa 30 Zentimeter unter der Erdoberfläche befanden. Gerade diefe Gegend ist ein altes Gräberfeld aus der Bronzezeit, wo bereits des öfteren derartige vorgeichicht= liche Kunde gemacht wurden.

fc. Gleiwit. Dichterabend. Die SA-Standarte 28 veranstaltete im Münzersaal des "Houses Oberschlesien" einen Dichterabend mit Hernbert Menzel, der sich zur Zeit mit 30 SA-Kameraden auf einer Reise durch Schlesien befindet. Hernbert Menzel ist durch seine SP-Lieder und die der Bewegung gewidmeten Gedichte bekannt geworden und gehört zu ben Schriftstellern der neuen Zeit, die das nationalsozialistische Ideengut schon in der Kampfzeit in dichterischer Form zur Geltung gebracht haben. Menzel lebt in Tirschtiegel in der Grenzmark Pofen-Westpreußen.

fc. Beuthen. Erweiterungsbau des Rnappidafts = Rranfenhaufes. Am Dienstag murbe der Erweiterungsbau des Beuthener Knappidaftsfrankenhaufes, der in der Sauptfache die neue Frauenklinik beherbergt, im Rahmen einer schlichten Feierftunde der Bestim-mung übergeben. Senatspräsident Dr. Thiel-mann wies anhand von Zahlen die günstige Fortentwickelung im Bergbau- und Anappschaftswesen in den Jahren seit der Machtibernahme nach. Knappschaftsdirektor Mattenklott brachte zum Ausdruck, daß die unhaltbaren Zustände in der Anappingatisvireiter Veitentielle Italie Auft Ausdruck, daß die unhaltbaren Zustände in der Unterbringung der Frauen und in den hygienischen Verhältnissen der Frauenklinik in Hindendurg durch den nunmehr kertiggestellten Neusdan beseitigt seien. In ihm iet alles enthalten, was den heutigen gesundheitlichen und ärztlichen Anforderungen entspreche. Knappschaftsdirektor Mattenklott übergab die neue Klinik an Chefarzt Dr. Becker mit dem Bunsche für eine segensreiche Tätigkeit. Ministerialdirektor Dr. Engel übermittelte die Grüße des Reichsarbeitsministers. Der schöne Ban sei ein Schritt vorwärts auf dem Wege der Beiterentwicklung der Sozialpolitik. — Der Erweiterungsban, der mit einem Kostenauswand von 700000 Neichsmark erstellt wurde, erhöht die Zahl der Betten auf 740. In dem Gebände haben neben der Krauenklinik u. a. neuzeitliche Heildäder, die Nöntgens und Diathermicstation sowie das Hauptlaboratorium Unterkunft gesunden. Unterkunft gefunden.

ic. Beuthen. Bieder Führerflucht nach einem Bertehrsunfall. An der Tarnowiter und Graupnerstraffe murde ein Mädchen beim Aberschreiten der Kahrbahn von einem Lieferkraftrad angefahren. Das Mädchen stürzte und blieb mit einer ichweren Gehirnseischütterung liegen. Der Kraftschrzeuglenker such nach dem Unfall weiter, ohne sich um die Berlette zu kümmern. Er konte aber festgestallt nach zu mit die stellt werden und wird sich u. a. auch wegen Fiührerflucht zu verantworten haben.

jc. Beuthen. Uralter deutscher Rul-turboden. Im oberschlesiichen Landesmuseum wird eine Sonderschau bon Bodenfunden gezeigt die Aufschluß geben über die Anfange der Be bauung der Stadt Beuthen bor über 700 Sahren. Es handelt sich um Funde, die bei Schachtarbeiten auf der dem Ringe benachbarten Bäckerstraße für den Neubau der Stadtsparkasse gemacht wurden.

# Steinzeitlige Gebisse wurden untersucht.

# Reine Zahnfäule, aber Schäden durch übermäßiges Ablauen.

Schlesien hat wie feine andere Landschaft Deutschlands außerordentlich viel steinzeitliche Stelettfunde Un 100 größtenteils sehr gut erhaltenen Steletten konnten an der Breslauer Universität Forschungen über die Bahne der Steinzeitmenschen vorgenommen werden, die aufschlußreiche Ergebnisse für die Entwicklungsgeschichte der Jähne und ihrer Krankheiten haben. Prof. Dr. Euler und Dr. Werner etilten diese Ergebnisse in einem alle gemeinen Bortragsabend der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau mit, nachdem Direktor Dr. Betersen zur Einleitung einen überb'ick über die jungsteinzeitlichen Kulturen in Schlesien (etwa 2200 bis 1800 v. Chr.) gegeben und die Lebensweise diefer Bauernvölker geschildert hatte.

Die außerordentliche Schönheit, Regelmäßigteit und Befundheit der Bebiffe, beren fich die Steinzeitmenschen bis zu ihrem 30. Lebensjahr erfreut haben, führte Dr

#### abwechflungsvolle, vitamin- und mineralfalgreiche derbe Koft

zurud, die den Bahnen die nötigen Aufbauftoffe lieferte und sie durch ihre Sarte immer gut reinigte. Ein einziger Fall von kariöfer Erkrankung wurde gefunden an einem Jahn, dem der Gegenzahn fehlte. Die anderen zunächst Baries vortäuschenden Erscheinungen an den Jähnen er-wiesen sich als Beschädigungen nach dem Tode durch Bodensäuren, Würmer und Algen. War also die Jahn-säule für den Steinzeitmenschen so gut wie unbekannt, so litten ihre Bahne doch durch übermäßige Abkauung, verursacht durch das außerordentlich harte Brot, dessen Mehr mit Steinstaub der Steinmühlen vermischt war, und wurben auf diese Weise schutzlos gegen das Eindringen von Batterien, so daß sie bei sehr weit fortgeschrittener Abnutzung nach dem 36 Lebensjahr mitunter vereiterten.

Die wissenschaftliche Auswertung der Funde durch den Leiter des Landesmuseums, Dr. Pfügenreiter, und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Major a. D. Drescher bestätigt, daß Beuthen uralter deutscher Siedlungsboden ist

jc. Glogau. Alter Einbaum in der fc. Beuthen. Diphtheric • SchutsOder gefunden. Bei Uferarbeiten an der impfungen. Auf Veranlassung des Reichsten und Preußichen Ministers des Innern werden, wie in anderen Städten des Reiches, auch in Beuthen Schutimpfungen aller Kinder vom vollendeten ersten bis vierzehnten Lebensjahre vorgenommen. In Beuthen fallen 27 000 Kinder unter diese Magnahme, die in nächster Zeit durchgeführt wird. Die Vorarbeiten find bereits im Gange.

ic. Cofel. Radfahrer tödlich ver-unglückt. Der 62 Jahre alte Arbeiter Boief Marck aus Resselwit fuhr mit dem Rade von Cojel nach Hause. In Neumannshöhe wollte ein beladener Lastwagen mit Anhänger, der gleich= falls von Cojel kam, den Radfahrer überholen. Auf dem gefrorenen Sommerweg stürzte Maref. Er murde vom Lastfraftmagen erfaßt und getötet.

ic. Kalkenberg. Wieder unvorsichtiger Umgang mit einem Luftgewehr. In Cichenried spielte ein 13jähriger Schüler mit

Allerdings haben die Sfeinzeifmenfchen unr ein Durchichnilfsalter von 25 bis 29 Jahren erreicht.

Während noch im 17. Jahrhundert der Prozentsatz ber tariöfen Jahnerfrantungen in Schlefien 13 v. H. nicht überstieg, ist er heute auf 95 bis 98 v. H. gestiegen. Den Grund für diesen erschreckenden Gebisporfall sieht Prof. Dr. Euler, der seinen Vortrag den Ausführungen Dr. Werners anschloß, in der Beeinflussung der bleibenden Bähne durch die aufgrund falscher Ernährung und mangelnder Pflege bereits verseuchten Milchzähne, ferner in

# weiferen beachtlichen Feftftellungen

geführt. So konnte Professor Euler die disherige Schul-meinung, daß die Zahl der Zähne aufgrund ungenügenber Beanspruchung im Ubnehmen begriffen fei, durch bie Tatfache widerlegen, daß bei den Gebiffen der Steinzeitmenschen in 26 v. S. der Fälle die Weisheitszähne überhaupt nicht angelegt waren, was heute in nur 1,7 v. H. der Unterjuchungen festzustellen ist. Es wurde weiter sestgestellt, daß die Zahnmarkhöhlen der steinzeitlichen Zähne größer waren als die der heutigen. Die Zahn-bögen haben sich im allgemeinen nicht verändert, doch ist der aufsteigende Kieferast mehr an den Zahnbogen ge-rückt, was die heute häufigen Durchbruchsschwierigkeiten der Weisheitszähne erklärt. Schließlich ist im allgemeinen auch die biologische Wertigfeit der Bahne durch den Mangel an Bitaminen und Mineralfalgen bereits im Mutter= leib wie in der Ernährung des Kindes verringert.

### Oftoberschiefien.

DNB kattowik. Beschlagnahmt. Das Organ der Jungdeutschen Partei "Der Aufbruch" wurde auf Beranlassung des Kreisgerichts in Rybnik beschlagnahmt. Gegenstand der Beschlag- in der Ausschlaft "Germanische Restdessen und wie den klassen der Auffatz "Germanische Restdessen und und Einstlüßse im slawischen Ostraum, der den Inhalt von zwei Vorträgen wiedergab, die während einer Schulungstagung des MS-Lehrerbundes in Breslau gehalten worden waren. — Auf furchtbare Weise ums Leben gestommen aus der Auffatze und sieden der Schlittschen klassen. Die Ausschlaft und Erreichen worden waren. — Auf furchtbare Weise kam der in Kostuchna (Kreis Pleß) beschäftigt gewesene 48 Jahre alte Arbeiter Franz Dulemda ums Leben. Bei Teerungsarbeiten sprizte plößlich aus einem Kessel siedender Teer, das sich über den Arbeiter meistericheit im Sweierbob, am Nachmittag im Vererbeb und ausseichbob und acht Aunivermannischen Verleben der Verleben die deutschen Kostuch und in des verdenders und einem Stellen Bottlab führt am kommenden Sonntagen Bottlab führt am konntagen Helber und eine Verlichten Verwerbeiterhau.

3. Aanuar, im Aufstrage des Zeutichen Hoosen Wichterlagter und kird Werters und biste Wocksterlag. In vorziglichen Ind. In Verwerbeit und sieher Weisterschaft und in des eine Wahn gelten Kinter als die siehen Weisterschaft und einer Verlichen Hoosen Kirden Bobschaft der Weisterschaft und ehreiter den Bob in vorziglichen Auftende. Ein werden Stellen Weisterschaft und in der Kunter aus der Weisterschaft und erhalt der Weisterschaft und ehreite den Kunter als die siehen Weisterschaft und in des en und in delem Kinter als die siehen Weisterschaft und in der kleien Weisterschaft und in Verlande und in des weiterbeit und in der Kunter als die siehen Weisterschaft und in der Weisterschaft und in der kleien Weisterschaft und in Verlande und in der kleien Weisterschaft und in der kleien Weisterschaft und in Verlande und in der kleien Bobschaft und in Verlande und in des weiterbeit den Weisterschaft und in der kleien Weisterschaft. In vorziglich ergoß. Dulemba murbe schwer verlett und ftarb. bald darauf. — Wieder ein Opfer des wilden Rohlenabbaus. Der in Oftoberschlesien immer noch stark betriebene wilde Rohlen= abbau hat wieder ein Menschenleben gefordert. Auf dem Notschachtgelände bei Nieder=Lazist Eichenried ipielte ein Iszahriger Schuler mit einem Bustagewehr. Beinn Spiel entsub sich die Duftbuchse. Die Kugel traf einen dreijährigen Paul Duda beim Fördern von Kohlen in einen füngen in den Kopf. Der verletzte Junge mußte sofort operiert werden.

(Kreis Pleß) stürzte der Iszährige Arbeitssose Armen Paul Duda beim Fördern von Kohlen in einen 1937 in Wien. Sie wurde einstimmtg mit Plabsisser banden 10 Meter tiesen Schacht. Duda starb bald nach wurde Gretz galner mit Plabsisser 12 vor Janne Nirnsten und der Ander Gretz einer mit Plabsisser 13.

# Sport-Rundinan

### "Adolf Sitler-Chrenbreis".

Gur befondere Leiftungen im Motoriportffug.

Der Reickkluftsportsührer teilt mit: "Der Führer und Meickstanzler stiftet für besondere Leistungen im Motorsstugster einen Ehrenvreis und einen Gelöbetrag von 10 000 RM. Der Preis wird für die motorsportliche Bestleistung im Kalenderiahr auerfannt. Der Ehrenvreis wird im allgemeinen mit dem vollen Gelöbetrag gestiftet. Dieser fann geteilt werden, wenn mehrere einer Ausseichnung würdige Bewerdungen vorliegen. Der Reicksminisster der Lufsfahrt prifft, welche Bewerdungen ehr Keicksminister der Lufsfahrt prifft, welche Bewerdungen einer Ausseichung würdige Bewerdung des Preises dem Führer und Reichselangs fiber die Zuteilung des Preises dem Führer und Reichselangser vor. Der Rewerder und Deutschen Luftsportverband angehören. Ausssührungsbestimmungen erläßt der Reichsminister der Lufsfahrt."

der stärkeren Angreisharkeit der durch zu weiche Ernäh-rung nicht mehr selbständig gereinigten Kauflächen und drittens in der Ausdehnung der Karies auf die nicht mehr genügend beanspruchten Schneidezähne.

Die Untersuchung der steinzeitlichen Gedisse hat noch zu weiteren beachstichen Fesistellungen

Mit einer Relbe von neuen Aufgaben, die feinen Bert als Geschicklichfeitisprüfung noch erböhen, wird von der Luftsport-Landesgruppe 14 im DLB am 14. Februar wie-der der Zugspilsslug 1987 durchgeführt werden,

#### Titelkampi Rölblin-Rlein.

Der deutsche Schwergewichtsmeister der Berufsborer Arno Kölblin, der zur Zeit in Oberammergan dem Bintersport nachgest, hat am Donnerstag die Heraussorberung des Solingers Erwin Klein angenommen. Die Begegnung findet am 10. Februar in der Deutschlandballe statt. Der Sieger erbält das Necht, mit dem belgischen Meister Pierre Charles um den freien Titel eines Europameisters zu kämpfen.

#### Reufel gegen Beterfen.

Der britische Schwergewichtsmeister Ben Foord ist ex-frankt und kann zu seinem Titelkanvs am 1 Februar in London gegen Jack Betersen nicht antreten. Um den kannpsabend zu retten, wurde nunmehr der Dentsche Balter Neusel verpflichtet, der an Stelle von Ben Foord ernent auf Jack Petersen trifft.

#### Deutsche Junioren-Bobmeifterschaften in Schreiberhau.

Der Reichssportführer hat die vom Fachant Fußbak vorgesehrne übliche Sommerspiessperre vom 1. Juli bis 14. August genehmigt und dabei betont, daß diese Spielsperre ausnahmstos eingehalten werden muß. Ausnahmenträge sind grundsäslich, gleich von welcher Stelle sie fommen, abzulehnen.

# Blisk in din Wirthfuft

### Biehmarkt.

### Mmtl. Bericht des Brestauer Schlachtviehmarttes

hauptmartt am 13. Januar 1937. Dei Auftrieb rug: 670 Rinder, 1087 stätber, 366 Schafe,

3514 Schweine			
Es wurden gezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark:	13 1	6 1.	
Rinder: Ochsen: 50 Stud			
pollfleischige, ausgemästete, höchs en			
Schlachtwertes 1. jüngere	40 - 42	40-42	
2. ältere	-		
fonstige vollfleischige	36 - 38	35-38	
fleischige	28 - 32	28-33	
gering genährte	22 - 25		
dullen. 187 Stüd			
	40	40	
Schlachtwertes	40	40	
	36	36	
mällett	30 31	31	
fleischige	21	91	
gering genugtie	-		
auhe: 362 Stud			
jungere, vollfleifchige, höchften			
Schlachtwertes	37—40	37 – 40	
pristige vollfleischige oder ausge-			
mästete	33 -33		
fleischige	28 - 30		
gering genährte	17 - 22	15-22	
färien (Ralbunnen): 71 Stüd			
vollfleischige, ausgemältete. höchiten			
Echlachtiveries	41	41	
pollfleischige	37	37	
fleischige	32	32	
gering genährte			
alber: Doppellenber befter Daft .	70 - 75	7075	
beste migte und Saugfaiber	51—60	51 - 60	
mittlere Walt= und Saugfälber.	36 - 50	36 - 50	
geringere Saugfälber	30-35	30 35	
geringe nälber	25 - 28	25-28	
ammer, hammel und Schafe:		1	
gämmer und Dammel: beste Mast-	l	l	
lämmer: Stallmastlämmer	19 .50	49 - 50	
Politeiner Weidemastlämmer		- 50	
bejte jüngere Majthammet: Stall.		_	
	43-48	43 - 48	
	20-10	20 - 40	
	-	_	
	35 - 42	38 - 42	
Mtasthammel	30-42	30-42	
geringere Lämmer und Dammel	150	40 42	
Schafe: veft Schafe	342	40 42	
mittler zwaje	30-40	_	
geringe Schafe	-	1 —	
=			

		Tendeng: fest.
	IV. Schweine. a) Schweine über 300 Pfund 48.50	<b>Beizenvollmehl</b> (Bafistype 812): Preikgebiet II 27,05, Preisgebiet IV 27,80, Preisgebiet VI 27,00, Preisgebiet VII 27,60. Zuzüglich 50 Pfg. Frachtenausgleich brutte für
6	b) 1. Schweine von 270 bis 300 Pfd. 48.50 2. Schweine von 240 bis 270 Pfd. 47.50—48.50	netto einichi. Sad frei Empfangsftation bei Abnahme von inthoeftens 10 To. für die Basistyven
	c) Schweine von 200 bis 240 Pfund 46.50—47.50 d) Schweine unter 200 Pfund 44.50	Weizenmehl mit einer Beimischung von 10 proz. kleber- reichem Anstandsweizen um 1,50 MW je 100 Algr., 20-
	g) 1. Specksauen 47.50—48.50 2. andere Sauen 44.50—46.50	proz. kleberreichem Auslandsweizen um 8,00 KW. ic 100 Klgr. 20proz. beutichem anerkannt. Aleberweizen um 1,25 NtW. ie 100 Klgr. Keizenneb. Topo 502. Aufichlag 4,25
-	h) Altichneider 46,50 Erzengerhöchtpreise unverändert.	NUR, auf die Bafismuc; Weizenmeh. (Weizendunft) Type 502, Auffdag 4,75 KM, auf die Bafistyve: Weizenmehl (Weichweizengrieß) Type 502, Auffclag 5,25 NW, auf die
2	Gefchäftsgang: Rinder glatt, Ralber langfam, Schafe glatt, Schweine verteilt.	Balistype; Weizenmehl Type 1050, Abfoliaa 2,75 MN. von der Balistype; Weizenmehl (Weizenbachdrot) Lype
8	Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Ttere und schließen sämtliche Speien des Handels ab Stal' und Bracht, Markt- und Bersandspesen. Umsahsteuer so- wie den natürlichen Gewichtsverlust ein.	1700. Abichlag 3,75 IM von oer Baiisupe. Roggenmeht (Tupe 907): Festpretägebie. I 21,10. Festspretägebie V 21,55. Festpretägebie V 21,55. Festpretägebie V 21,55. Festpretägebie VIII 21,90. Fugisalich 50 Kfg. Fracklausgleich
-	Auftrieb für den nächsten Markt. 60 Krozent Rinder, 50 Prozent Kälber, 80 Brozent Schafe 90 Proz. Schweine.	brutto für netto einschl. Sad fret Empsangestation bet Abnahme von mindestens 10 To. für die Baisenpen.
	Einige Cingelfälle geben Berantaffung, gang befonder-	Roggennehl. Type 815. Auffchlag 0.50 RM, auf die Rojstyne. Roggennehl. Type 700. Auffchlag 1.25 RW.

Auftrieb für den nächsten Martt. 60 Arozent Rinder, 50 Prozent Rälber, 80 Brozent Schale 90 Broz. Schweine. Sintge Einzelfälle geben Berantaffung, ganz besonders darauf hinauweisen, daß die Erzengerböchtereif- für Schweine in jedem einzelnen Falle einzelbalten werden miffen. Sowobl der Köufer wie der Vertäufer machen sich strafbar, wenn die bekannten Söchspreise überzahl werden.

### Breslauer Getreide-Großmarkt.

Bet steigenden Zusuhren vermögen die Mihlen außer thren Bedarfsdechungskäusen in Arotgetreide auch Absichtliffe dur Auffüllung der Lagerbestände du machen. Beigen wird allerdings nicht so reichtich angeboten wie Kongen, Auch Futergetreide bleibt im Hintergrunde im Gegenschaft dur Rachtrage. Praus und Andustriegersten sieden in besten Lualitäten Beachtung. Am Mehlmarkt ist das Angebot in Roggenmehl größer geworden. Die neuen wie die alten Beisenmehltwen werden saufend gehandelt. Speisekartoffeln haben ruftiges Bedarfsgeschäft. Fabrikkartoffeln werden nach wie vor gekragt

Notterungen des amtlichen Großmarkes für Getreite und Huttermittel zu Breslau vom 14. Januar 1937 für volle Waggonladungen in RM. bet sofortiger Bezahlung.

und Kuttermittel au Breslau vom 14. Januar 1937 für volle Waggonladungen in RM. bet sofortiger Bezahlung.

Getreide ie 1000 kg: Erste Jahl Erzeugersestvei- außickslich Sac ab Verladevollbadustaton, veite Jahl gef Rübleneinfansereis vom Handel frei Wühlenestation dritte Jahl Handelspreiß frei Breslau:

Verlagen (schl.) hl 75—77 kg gesund und trocken, Durchschnittsqualität W II 196, 200, —; W IV 198, 202, —; W VI 200, 204, —; W VII 201, 205, —.

Hoggen (schl.) hl 69—71 kg gesund und trocken, Durchschnittsqualität R I 159, 163, —; R III 161, 16. —;

R V 163, 167, —; R VIII 166, 170, —.

Hafer (schl.) hl 44—46 kg gesund und trocken, Durchschnittsqualität H I 148, —, —, H II 150, —, 160; hl IV 152, —, —; H VII 156, —, —, Kuttergerste (schl.) hl 59—00 kg gesund und trocken.

Durchschnittsqualität G I 160, —, —; G IL 163, —, —; G V 164, —, —; G VII 167. —, ——

Prangerste \*\*\*): Erzeugerveiß ab Berladestation bie 20 KM, vio Lonne über den geschlich iestgelegten Kuttergerstenschritenschaft von Grundpreis ab Verladestation Ex darf nur zweizeiste Sommergerste verwendet verden det 1. volltörnig, seinspelaja, gesund u. geruchtret ist, 2. eine Ketmsähraken von K kg mid A höhöstens 5 v. S. an den det die geschaft gesund von K kg mid A höhöstens 5 v. S. an den det die geschaft gesund von K kg mid A höhöstens 5 v. S. an den det die schädes Körnern der Wesamtmenge ausweist, 220,

Beinfte Braugerfte mit amtlichem Atteft wird bober

Bu- und Abschläge für Mehr- oder Mindergewichte haben nach der Anordnung der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidewirtschaft vom 11. Aust 1936 Gelt- 1g. Tenbeng: feft.

Moggenmehl. Type 815. Auffchlag 0,50 MM, auf die Basistype, Roggenmehl, Type 700. Luffchlag 1,25 FN, auf die Basistype, Moggenmehl Type 610, Aufschag 2,00 NU, auf die Basistype.

#### Tenbeng: fteti Umtliche Breslauer Kartoffel-Notierungen.

A. Speifekartoffeln. Erzeuger-isestpreis in RM. je 50 Alg. frachifret Emplangsstation für wiege, rote and blaue Sorten RM. 2.30. für gelbe Sorten RM. 2.60.
B. Gutterkartoffeln. Erzeugerpreis in RM. je 50 Alg. frachifret Emplangsstation mindeftens RM. 1,65, jedoch nicht mehr als RM 1,80.

C. Kabrikkarioffelu. Erzeuger-Festvreis NW. 0,171/2/ ie Klg. Statte frachtfret Empfangskatton einschlie einer Höchstfracht von RUc. 0,14 je 60 Klg, Kartofjel-Brutto-

Sob Bülteurot im Jahre 1936. Die vorläufigen Erstlastiffern der Baufvarkasse Gemeinschaft der Freunde Büsteurot, Gemeinnützige G. m. d. d. in Ludwigsburg, zum 31. Dezember bestätigen, daß die in den Jahren 1938 und 1938 eingetretene Auswartstwidslung der deutschen Baufvarkassen beständig war. Der Gesamtzugaug es Jahres 1938 mit 7108 neu abgeschlossenen Baufvarverträzgen und 72 745 000 RW. Auswartummen stimmt mit en ginntitigen Ergebnis des Boriahres ziemlich genau überzein, Gegeniber 1105 im Jahre 1935 neu zugeteilten Baufvarverträgen mit 12 663 000 RW. wurden im verzgangenen Jahre 1351 Renzmetslungen mit 15 205 500 RW. vorgenommen.

vorgenommen.

Nach 14 Jahren wieder Arnvo-Dividende. Der Abschlieb der Kried. Arnvo M.-G., Effen, für das am 90. Sevienber abgelaufene Geschäftsjahr 1985:36 läßt deutlich die günftigen Ausvolreungen der lebhalten Eikenkonjunturerkennen, aber auch wieder die Vorsicht der Kriupsschung beinauspolitik, deren erste Sorge Erhaltung und Entwicklung der Werke und Arbeitsvläde sir die große Geschalt ist, kowie die durch daß gute Geschäftsergednis mostlich gewordene weltere Borsorge für die großen Anfarderungen, die auch die Juliunsk vielleicht in noch stärkerunglage als disher, an das Unternehmen stellen wird. Der günstige Abschlich erwöglicht ischoch zum erstennal seit laftabren, einen Teit des Reingewinns aux Ausschützugenverwenden,

Nach kurzem Krankenlager verschied am 14. d. Mts., abends mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, der

Rentner und Hausbesitzer

# August Rabin im Alter von 81 Jahren, 8 Monaten.

Dies zeigen schmerzerfüllt an Klein-Silsterwitz, den 15. Januar 1937 Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag, den 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr in Groß-Silsterwitz.

Am 12. Januar 1937 verschied unser lieber Mitarbeiter, der

Grossknecht i. R.

# Herr Karl Breuer

aus Bankwitz.

Fast 40 jährige gemeinsame Arbeit werden uns den Heimgegangenen nicht vergessen lassen. Frau M. von Mutius, der Betriebsführer

und die Gefolgschaft der Frau M. von Mutius'schen Güterverwaltung.



# Bankverein zu Zobten am Berge, 🚓 🖰 🖼

Schweidnitzer Strasse 13.



# **Shwadie Augen**≥ werden nach dem Gebrauch des Enroler Engian-

Branntweins gestärft, die Sehfraft verschärft. Man verlangenur mit der Schutz-marle M. J. 21483. Flasche 1,00 u. 1,75. Zu baben bei: Keinz Niegel, Lützow-Orog.

Altes deutsches

Silbergeld alte Silbergeräte, alten Goldsohmuck kauft jeden Posten z. Einschrielzen zu höchsten

l'agespreisen Julius Leinor, Silberwarenfabrik Breslau 6, Fischergasse 11 E. B. 15.

Sautarsichlig – Bundiein?

Lützov:-Drog. H. Niegel.

# Uber die Enge des Tages hinaus-

sehen, darauf kommt es an! Dazu hilft

die Zeitung!

Ber einmal M. Brodmanns gewürzte Buttertaltmifdung Zwerg - Marke gefüttert hat, bleibt dabei u. tauft nur noch Original-Brodmann

Die gunftige Wirfung biefes zuverläffigen Beifuttere ertlart M. Brodmanns "Ratgeber". Deue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsratichlägen Toftenlos in den Bertaufsstellen ober von M. Brodmann Chem. Fabrit, Leipzig-Eutrinich.

Gine fleine Anzeige hilft immer zum Erfolg. Am 18. Januar 1937 eröffne ich in Bobten, Bez. Breslau, Strehlener Straße 12, eine

Heilpraris.

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag von 9—2 Uhr. Karl Witowski, Heilpraktiker Reichenbach (Gulengeb.).

Muf dem Dr. Schulte'ichen Grundftück in Gorkau fommen

# Posten Fichtenstangen I.—III. Klasse

am Mittwoch, den 20. Januar 1937, vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle meiftbietend gegen Bargahlung jum . Verkauf.

# Vorgedruckte Trauer-Anzeigen

nebst hierzu passenden Briefumschlägen, Stück 5 Pf., in jeder kleinen Anzahl zu haben in der

Buchdruckerei Arthur Stoklossa.

Die Aufgaben der gärtnerischen Berufsschulen für die Durchführung des Bierjahresplanes.

In den Berordnungen des preußischen Ministerpräsidenten für die Durchsührung bes Bierjahresplanes treten zwei Forderungen

fachlichen Bilbung auch erzicherisch und charafterbilbend zu wirken. Das fann fie aber nur, wenn sie Fachmänner als Lehrer hat, denen die nationalsozialistische Welt= anschauung eine Selbstverständlichkeit ist, und wenn die praktische Arbeit im Mittelpunkt besonders in den Vordergrund: die Sicherstellung der Ernährung und die Wehrhaftschaf güter sind, starken Anteil. Leistungssteigerung im Beruse kann nur durch Heranbildung von Qualitätsarbeitern ersolgen.
Bur Heranbildung tüchtiger Gärtner ist es
erforderlich, doß Berussschule, Zehrmeister, Arbeitsgebieten in Fächer des allgemeinen
Elternhaus und HI. zusammenarbeiten, denn
die Berussschule hat die Ausgabe, neben der einrichtungen, Botanik, Düngerlehre, Pflanzen-

fout. Diefe Fächer find teine miffenschaftlichen Fächer, fonbern immer beruflich burchbrungen; fie bringen bie Erläuterung gu ben Fachern bes befonderen Fachwiffens: Obsibau: Gemüsebau, Baumschulen, Blumen-und Zierpflanzenbau. Die weltanschauliche Schulung liegt in den Händen der HJ. Jedoch hat die Gemeinschaftsklunde den Unterbau für das politische Wissen, für die weltanschauliche Vusrichtung zu geben und insonderheit die berufsständische Erziehung burchzuführen. Wenn ber Turnunterricht an ber Schule noch nicht durchgeführt werben tann, so hat die HJ. sich der förperlichen Ertüchtigung in besonderem Maße anzunehmen. Neben dem Pflichtuntericht werden jur Bertiefung bes allgemeinen Wiffens und jur Bermittlung von Spezialwiffen freiwillige Ubendturfe burchgeführt. Aufgabe ber

Berufsichulen ift es alfo, burch heranbilbung tüchtiger Fachfrafte und burch Erziehung gur neuen Saltung bie Leiftungsfteigerung in ben einzelnen Berufszweigen bes beutichen Gartenbaues zu erreichen.

# Inserate

haben in unferer Zeitung

Erfola!

# Eine Frau, die sich zu helsen weiß

Roman von Paul Sain. Nachdrud verboten

Und ftand dennoch wie ein Baum. "Nein," sagte er.

Boll Abwehr, Trot, Haß.

17. Fortfegung

"Nicht so, Sascha."
"Werner! Ich wußte ja, daß du kommen würdest.
Ich hatte dich in Hamburg erwartet, mußte plöglich nach London zurück, aber ich hatte in meiner Hamburger Pensionen Nachricht für dich hinterlassen, wo du mich finden würdett" mürdest.

Fester rankten sich die Arme um seinen Hals. Ihr Mund glühte. Ihr Körper war eine funkelnde Flamme.

"Das ist ja Wahnsinn!" stieß Kardorff keuchend her-vor. "Das ist ja alles nicht wahr, nicht wahr, ist ja ganz

Er riß an der Umklammerung ihrer Arme, die ihn zu erstiden brohte. Zuerst an ihren Sanden, die wie aus Feuer zu fein ichienen.

Das Beige in ihren Augen leuchtete gefährlich.

"Du, was sprichst du da?

Ihre Nasenflügel blähten sich. Ihre ganze feste, biegfame Geftalt drängte fich an ihn.

"Berner — Berner!" Es war, als schlinge sich dieser Körper weich und unentrinnbar um ihn.

"Du irrft, Safca!" feuchte er, bedrängt von dem finnverwirrenden Bauber ihres Wefens, ihrer Rörperlichfeit. Er spannte alle Muskeln zur Abwehr. Umhüllte sich mit Ralte und Widerstand.

"Liebster!" Er riß ihre Arme von den Schultern. Seine Sände lagen wie Gifentlammern um ihre Gelente.

"Du bist von Sinnen, Sascha! Für was hältst du

mich denn? Bin ich ein Schurke? Be? Ein Schuft? Ein Betrüger und infamer Lügner? Be? Berrgott —"

Reuchend, tief aufatmend mit raffeinden Lungenstößen, ftief er sie von sich und taumelte felbst einige Schritte rudwärts. Wie zwei Rämpfer standen sie da. Berwirtt, gestrafft, jum Letten bereit.

"Wie kommst du hierher?"

"Will Franklin schickt mich."

Schweigen. Ein törichtes, dunkles Schweigen, voll von Betlemmung und Wildheit. "Will Franklin?"

Saschas Augen waren weit aufgeriffen.

"Der?

"Warum? Warum? Was willst du denn von mir?" "Ich wollte deine Hilfe! Was weiß ich! Franklin ist frank. Es ist eine tolle Sache. Ich kann sie nicht so schnell

Wieder Schweigen.

Sascha Nitolajewna stredte sich. Ihr gazellenhaft geichmeidiger Rorper vibrierte taum nerklich in den Suften. Etwas Sinnlich-Tänzerinnenhaftes war in Diefer Be-

"Also, von Franklin."

Sie warf es über die Schulter in einer unnachahmlich lässigen Art. Eine Spange des Kleides hatte sich auf der Achsel gelöst, opalsarben und glänzend leuchtete die Schulterhaut im Dämmerlicht des Raumes. Sie zog sie fröstelnd ein, nestelte das Band wieder jurecht.

"Ja, dann allerdings."

Mit wiegenden Schritten ging sie in die Ede zurud, aus der sie vorhin getommen mar. Die Stehlampe brannte ampelgleich, mit bläulichem Schimmer. Schmal und hoch-mutig ftand Sascha in dem fahlen Licht. Die Sände leicht in die Suften gestemmt. Gine Frau von betorendem, wildem Reig. Gin schillerndes Tier, volt Schonheit und wefährlichkeit.

Dann natürlich, herr von Kardorff. Das ist ja etwas

Sie frauselte die Lippen spöttisch.

Das ist etwas ganz anderes, ja."

Ihr Blid pfeilte zurüd.

Warum stehen Sie noch so steif und — elend ba? Und heftiger:

"So tommen Sie doch! In Gottes Ramen, so tommen Sie dech!"

Sie machte eine höfliche Sandbewegung.

"Komnich Sie nur, ich werde gang die Lady Rifolasjewna fein. Sie brauchen keine Ungft mehr vor mir gu haben.

Ein flüchtiges Lächeln.

Es sah abstogend und geheimnisvoll, verwirrend zu-

"Rommen Gie nur!"

Er tam näher mit gesammelten Sinnen. Was für eine sonderbarz Beränderung in Sascha, dachte er. Aber man muß bei Besinnung bleiben. Sie ist wie eine Kage auf der Lauer, ich kenne sie doch! Man muß vorsichtig

"Segen Sie sich und erzählen Sie," sagte Sascha Nitolajewna, und ihre Stimme flang nun gang ruhig. "Es ist gewiß etwas sehr Wichtiges, was Sie mir zu erzählen

Etwas zögernd, behutjam, erzählte Werner von Kar-dorff, eingedent der Worte Franklins, er brauche vor Sa-icha mit nichts hinter dem Berge zu halten. Er fand es feltsam, und war doch innerlich irgendwie froh, ju je-mand über diese Sache sprechen ju tonnen.

Fortsetzung folgt.